

BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG
GANZTAGSSCHULE NRW
EMPIRISCHE DAUERBEOBACHTUNG



Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011 – Tabellenanhang –

Nicole Börner, Stefan Eberitzsch, Ramona Grothues, Agathe Wilk

Dortmund und Münster, August 2011



Forschungsverbund
tu+DJJ
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Inhalt

1. Hinweise zum Tabellenanhang.....	3
2. Profile und Strukturen der Ganztagschulen und ihrer außerschulischen Kooperationspartner in NRW.....	3
2.1 Struktur- und Rahmenbedingungen der Ganztagschulen in NRW.....	3
2.2 Profile der Ganztagschulen in NRW.....	5
3. Ganztagesteilnahme.....	10
3.1 Teilnahmequoten.....	10
3.2 Ganztagesteilnahme in Tagen.....	10
3.3 Zugang zur offenen Ganztagschule im Primarbereich.....	10
3.4 Gründe pro und contra Ganztagesteilnahme.....	11
4. Ziele und Erwartungen an die Ganztagschule aus Sicht der Akteure und Nutzer im Primarbereich und in der Sekundarstufe I.....	13
5. Umsetzung und Gestaltung der zentralen Handlungsfelder.....	16
5.1 Mittagszeit.....	16
5.2 Lernzeiten und Hausaufgabenbetreuung.....	17
5.3 Freizeit- und Förderangebote.....	19
6. Ganztagschule und Familie.....	22
6.1 Ganztagschule als Ort für Eltern.....	22
6.2 Auswirkungen der Ganztagschule auf Eltern und Familie.....	25
7. Veränderungen und Einflüsse durch den Ganztage mit Blick auf die Schule und die Schüler/innen.....	26
7.1 Veränderungen im Bereich der Lern- und Förderkultur der Schule.....	26
7.2 Einfluss auf die individuelle Entwicklung von Schüler(inne)n.....	29
8. Zufriedenheit.....	32
8.1 Zufriedenheit der Eltern.....	32
8.2 Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I.....	34
9. Schwerpunktmodul: Integration von Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenslagen.....	36
9.1 Kooperation von Jugendamt und Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung.....	36
10. Skalendokumentation.....	42
10.1 Schulleitung/Ganztagskoordination.....	42
10.2 Eltern(vertreter/innen).....	44
10.3 Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I.....	49
10.4 Träger im Primarbereich.....	54
10.5 Jugendamtsbefragung.....	56

1. Hinweise zum Tabellenanhang

Der vorliegende Tabellenanhang wurde in Ergänzung zum Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011 erstellt. Er enthält alle Ergebnisse, die im Bericht verwendet werden, d.h. sowohl diejenigen Ergebnisse, die bereits in Tabellen und Abbildungen enthalten sind, als auch solche, auf die ausschließlich im Text Bezug genommen wird. Darüber hinaus werden die innerhalb des Berichts bzw. im Kontext von Analysen verwendete Skalen dokumentiert. Der Aufbau des Tabellenanhangs orientiert sich an der Nummerierung der Kapitel im Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011. Sofern eine Tabelle Bezug zu einer Tabelle oder Grafik aus dem Bericht hat, ist dies im Tabellentitel vermerkt. Die Skalendokumentation steht am Ende des Tabellenanhangs.

2. Profile und Strukturen der Ganztagschulen und ihrer außerschulischen Kooperationspartner in NRW

2.1 Struktur- und Rahmenbedingungen der Ganztagschulen in NRW

Tab. 2.1: Kommunengröße von Ganztagschulen nach Schulstufe (in %)

	PS	Sek. I
Weniger als 20.000 Einwohner	15,6	13,9
Zwischen 20.000 und 100.000 Einwohner	48,3	42,1
Mehr als 100.000 Einwohner	36,1	44,0
n	513	173

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 2.2: Anteil der Familien, die von sogenannten Risikolagen betroffen sind nach Schulstufe (Angaben der Schulleitung/Ganztagskoordination; in %)

	PS	Sek. I
Sehr gering	8,9	6,6
Eher gering	44,6	31,7
Eher hoch	29,0	39,7
Sehr hoch	17,5	22,0
n	462	150

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 2.3: Anteil von Schüler(inne)n nichtdeutscher Muttersprache nach Schulstufe (kategorisiert; in %)

	PS	Sek. I
≤ 5 %	23,6	14,0
6 bis 26 %	35,7	36,2
26 bis 50 %	24,3	27,2
> 50 %	16,4	22,6
n	457	161

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 2.4: Gesamtbudget der Träger pro Kind pro Jahr im Jahresvergleich 2009 und 2010/11 (inkl. Landesmittel, kapitalisierte Lehrerstelle, kommunale Mittel bzw. Elternbeiträge) (im Bericht: Abb. 2.1)

	2009		2010/11		p
	%	n	%	n	
Bis zu 1.400 Euro pro Kind pro Jahr	25,3	142	28,5	172	n.s.
Zwischen 1.400 und 1.600 Euro pro Kind pro Jahr	17,3	142	18,0	172	n.s.
Zwischen 1.601 und 1.800 Euro pro Kind pro Jahr	15,4	142	24,4	172	*
Zwischen 1.801 und 2.000 Euro pro Kind pro Jahr	18,5	142	16,3	172	n.s.
Mehr als 2.000 Euro pro Kind pro Jahr	23,5	142	12,8	172	**

* p<.05; ** p<.01; ***p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung; Wissenschaftliche Begleitung der OGS im Primarbereich in NRW – Trägerbefragung 2009

Tab. 2.5: Nutzung des Programms „Geld oder Stelle“ in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Ja	58,5
Nein	41,5
n	158

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.6: Nutzung des Programms „Geld oder Stelle“ der Ganztagschulen der Sekundarstufe I, die sich noch im Aufbau befinden

	%
Ja	76,1
Nein	23,9
n	99

1 Es wurden nur Ganztagschulen berücksichtigt, die sich noch im Aufbau befinden, d.h. in denen der Ganztagsbetrieb seit dem Jahr 2006 oder später eingeführt wurde.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.7: Ganztagschulen der Sekundarstufe I, die neben dem Lehrerstellenzuschlag über weitere finanzielle Ressourcen verfügen

	%
Ja	53,4
Nein	46,6
n	160

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.8: Höhe und Verteilung der zusätzlichen Mittel in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Bis 2.000 Euro	52,9
Zwischen 2.001 und 10.000 Euro	33,1
Mehr als 10.000 Euro	14,0
n	95

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.9: Verwendung der gesamten zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen	20,0
Mittagessen	9,1
Angebote außerschulischer Kooperationspartner	70,6
Materialausstattung	55,0
Mittagsbetreuung	63,0
Personalkosten	81,0
n	151

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.10: Räumlicher Aus- bzw. Umbaustand der Ganztagschulen in der Sekundarstufe I, die sich noch im Aufbau befinden

	%
Ein Aus- bzw. Umbau ist nicht notwendig.	2,1
Ein Aus- bzw. Umbau ist geplant.	24,1
Der Aus- bzw. Umbau unserer Schule läuft momentan.	27,8
Ein Aus- bzw. Umbau hat bereits stattgefunden.	46,0
n	105

1 Es wurden nur Ganztagschulen berücksichtigt, die sich noch im Aufbau befinden, d.h. in denen der Ganztagsbetrieb seit dem Jahr 2006 oder später eingeführt wurde.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.11: Räumlichkeiten zur Nutzung für den außerunterrichtlichen Bereich in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Mensa/Cafeteria/Essensraum	90,3
Sporthalle/Bewegungsbereiche	82,6
Klassenräume	68,1
Offene Aufenthaltsräume	65,0
Weitere Funktionsräume	59,5
Spezielle Außenbereiche	56,9
Ruhe-/Entspannungsräume	49,2
Lernzeiten-/Hausaufgabenraum	46,4
Schülercafé	41,7
Sonstige Räume	13,5
n	163

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

2.2 Profile der Ganztagschulen in NRW

Tab. 2.12: Einführungsjahr des Ganztagsbetriebs in der Sekundarstufe I (im Bericht: Abb. 2.2)

	%
Vor 2006	39,6
Seit 2006	31,0
Seit 2009	29,4
n	171

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.13: Schultage mit ganztägigem Zeitkonzept in Ganztagschulen der Sekundarstufe I
(im Bericht: Abb. 2.3)

Tage pro Woche	%
Bis 2 Tage	5,2
3 Tage	29,9
4 Tage	44,8
5 Tage	20,2
n	161

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.14: Elemente der Zeitstrukturierung in den Ganztagschulen der Sekundarstufe I (in %)
(im Bericht: Tab. 2.1)

	Wurde durch den Ganztag eingeführt	Wurde bereits vor dem Ganztag vorhanden	Gesamt	n
Schulzeiten				
Offener Schulschluss	85,4	9,4	94,8	117
Offener Ganztag vor dem Unterrichtsbeginn	76,0	13,0	89,0	117
Feste Regelung der Schulzeiten (auch bei Personalausfall)	8,8	30,7	39,5	117
Tagesstruktur und -rhythmisierung				
Größere Zeitblöcke in der Tagesstruktur	32,4	10,6	43,0	116
Entwicklung von Zeitkonzepten für die Tagesrhythmisierung	19,5	7,6	27,1	118
Klare zeitliche Trennung von Freizeit- und Unterrichtsphasen	5,6	11,7	17,3	117
Dauer und Struktur von Unterrichtsstunden				
Einführung von Kurz- bzw. Maxistunden	75,7	7,4	83,1	116
Der Rhythmus der 45-Min.-Stunden wurde beibehalten	27,8	39,6	67,4	116
Verteilung der Unterrichtsstunden über den ganzen Tag	6,8	15,2	22,0	118
Strukturelle Merkmale im Stundenplan				
Im Stundenplan sind feste Zeiten für klassen- oder jahrgangübergreifendes Arbeiten eingebaut.	33,1	20,5	53,6	115
Es gibt im Stundenplan fest ausgewiesene Klassenlehrerstunden	28,9	24,0	52,9	117

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.15: Vorhandensein und Umfang von Ferienbetreuungsangeboten in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Nein	87,8
Ja, verlässliche, aber eingeschränkte Zeiten	9,2
Ja, verlässliche Zeiten wie in der Schulzeit	3,0
n	161

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 2.16: Übersicht über die im offenen Ganztags im Primarbereich beschäftigten Berufs- und Personengruppen¹ (im Bericht: Tab. 2.2)

	Vorhandensein der Personen-/Berufsgruppe		Personenanzahl (Ø pro Schule)		Gesamtwochenstunden (Ø pro Schule)		Wochenstunden pro Person (Ø pro Schule)	
	%	n	MW	n	MW	n	MW	n
Erzieher/innen	87,2	446	3,0	328	59,6	329	21,1	325
Pädagog(inn)en	47,3	446	1,8	215	34,0	184	21,0	180
Zivi's, FSJ'ler	18,2	446	1,4	86	32,4	75	25,1	68
Praktikant(inn)en	38,6	446	1,4	175	27,9	135	23,0	128
Kinderpfleger/innen, Sozialassistent(inn)en	21,2	446	1,2	106	19,6	92	16,4	80
Hauswirtschaftler/innen	55,6	446	1,3	249	17,6	204	12,9	203
Student(inn)en, Schüler/innen	37,0	446	2,1	169	13,3	144	7,6	138
Heilpädagog(inn)en	10,5	446	0,9	60	11,7	53	14,5	40
Lehrer/innen	99,0	470	4,8	470	8,2	462	1,7	458
Übungsleiter	61,0	446	3,0	272	8,4	228	3,1	226
Eltern	12,1	446	1,9	61	6,9	53	3,4	42

¹ Zeitangaben zu den Lehrkräften wurden in volle Stunden umgerechnet.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 2.17: Beschäftigungsverhältnisse der Fach- und Ergänzungskräfte beim Träger des offenen Ganztags im Primarbereich

	Fachkräfte	Ergänzungskräfte	n
Sozialversicherungsstatus			
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	71,7	27,6	221
Geringfügig beschäftigt	15,9	38,3	221
Auf Honorarbasis beschäftigt	10,2	23,6	221
Befristung			
Unbefristet beschäftigt	61,4	45,2	217
Auf mehr als ein Jahr befristet beschäftigt	6,9	5,8	217
Auf genau ein Jahr befristet beschäftigt	27,4	30,2	217
Unter einem Jahr befristet beschäftigt	2,0	3,2	217
Wochenarbeitszeit			
Zw. 30 und 40 Wochenstunden	20,8	4,8	219
Zw. 19 und 29 Wochenstunden	51,6	18,6	219
Zw. 10 und 19 Wochenstunden	18,4	40,5	219
Weniger als 10 Wochenstunden	7,8	23,8	219

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung

Tab. 2.18: Trägerverteilung nach Anzahl der OGS, für die die Träger zuständig sind (im Bericht: Abb. 2.4)

	Trägerverteilung insgesamt		Anteil der OGS, für die der Träger zuständig ist		Ø-Anzahl der OGS in der Zuständigkeit des Trägers MW
	n	%	n	%	
DCV/KK	43	15,6	261	19,8	6,1
Weitere freie Träger	105	38,0	237	17,9	2,3
AWO	20	7,2	228	17,3	11,4
DPWV	32	11,6	207	15,7	6,5
Kommunale Träger	35	12,7	198	15,0	5,7
DW/EK	30	10,9	154	11,7	5,1
DRK	11	4,0	36	2,7	3,3
Gesamt	276	100,0	1.321	100,0	-

1 AWO: Arbeiterwohlfahrt; DCV/KK: Deutscher Caritasverband/Katholische Kirche; DPWV: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband; DRK: Deutsches Rotes Kreuz; DW/EK: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland/Evangelische Kirche

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung

Tab. 2.19: Fachliche Arbeitsbereiche der Träger jenseits der OGS im Primärbereich (im Bericht: Abb. 2.5)

	Träger mit Anschluss an die Wohlfahrtsverbände		Sonstige freie Träger	
	%	n	%	n
Familien- und Erziehungshilfe bzw. -förderung	54,0	211	20,7	211
Jugendarbeit/ Jugendbildung	64,2	205	28,9	205
Themenbezogene Bildungs- und Freizeitangebote	53,1	213	63,0	213

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung

Abb. 2.20: Außerschulische Kooperationspartner von Ganztagschulen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I nach Kooperationshäufigkeit (im Bericht: Abb. 2.6)

		Bislang keine Koopera- tion, aber geplant	Keine Koopera- tion	Seltener	Einmal pro Woche	Mehr- mals pro Woche	n
Sportverein bzw. Stadtsportbund	PS	n.u.	27,5	5,6	29,7	37,2	444
	Sek. I	10,6	19,9	16,0	28,7	24,8	124
Musikschule	PS	n.u.	53,5	6,8	23,5	16,2	426
	Sek. I	11,9	45,4	8,0	18,1	16,6	112
Jugendkunstschule oder Kreativitätsschule	PS	n.u.	77,2	6,4	12,3	4,1	391
	Sek. I	0,9	77,4	11,6	0,9	9,1	100
Kirchengemeinde	PS	n.u.	73,9	11,8	11,5	2,8	391
	Sek. I	4,7	53,7	28,1	4,5	9,1	108
Wohlfahrtspflege	PS	n.u.	80,4	7,2	4,8	7,7	377
	Sek. I	0,8	41,1	18,3	6,8	33,0	117
Stadtbücherei oder Bibliothek	PS	n.u.	63,0	25,3	9,4	2,3	395
	Sek. I	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
Naturschutzbund oder Umweltinitiative	PS	n.u.	70,5	19,8	7,9	1,8	393
	Sek. I	7,1	61,1	25,8	6,0	0,0	105
Städtischer Jugendtreff oder Jugendzentrum	PS	n.u.	74,7	12,8	6,8	5,7	383
	Sek. I	3,1	39,3	28,3	14,9	14,4	116
Tanzschule	PS	n.u.	83,0	5,7	9,8	1,5	388
	Sek. I	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
Erziehungsberatungs- stelle	PS	n.u.	66,5	29,4	3,4	0,8	388
	Sek. I	0	29,4	51,6	13,0	6,0	113
Psychologische Beratungsstelle	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	0	32,7	57,4	9,1	0,8	108
Polizei	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	1,5	19,6	64,6	12,0	2,2	119
Jugendbildungsstätte	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	0,7	62,7	26,4	5,5	4,8	99
Drogenberatungsstelle	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	0	33,6	61,2	4,4	0,8	110
Arbeitsverwaltung	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	0,8	30,9	30,4	33,9	4,0	111
Firmen	PS	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.	n.u.
	Sek. I	6	14,0	37,8	26,5	15,6	119

n.u.=nicht untersucht

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

3. Ganztagsteilnahme

3.1 Teilnahmequoten

Tab. 3.1: Teilnahmequoten nach Jahrgangsstufen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I (in %) (im Bericht: Abb. 3.1)

	Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	n≈
Grundschule	41,9	39,7	35,1	28,5							404
Förderschule (PS)	53,1	56,3	53,6	45,2	46,9	34,2					42
Sekundarstufe I					99,4	88,6	76,0	60,9	51,6	45,8	110

1 Gymnasien wurden nur bis Jahrgangsstufe 9 einbezogen

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

3.2 Ganztagsteilnahme in Tagen

Tab. 3.2: Teilnahme der Schüler/innen in Tagen pro Woche für Ganztagschulen im Primarbereich

	%
Bis 3 Tage	13,5
4 Tage	9,3
5 Tage	76,9
n	708

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 3.3: Teilnahme der Schüler/innen in Tagen pro Woche für Ganztagschulen der Sekundarstufe I nach Schulform (in %) (im Bericht: Abb. 3.2)

	H	RS	GE	GY
Bis 3 Tage	44,1	91,9	78,3	76,0
4 Tage	23,2	5,8	12,7	18,6
5 Tage	32,8	2,3	9,0	5,4
n	177	86	166	279

p<.001

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

3.3 Zugang zur offenen Ganztagschule im Primarbereich

Tab. 3.4: Verhältnis von Angebot und Bedarf der Ganztagsplätze im Primarbereich

	%
Das Verhältnis von Angebot und Bedarf an Ganztagsplätzen hält sich im Gleichgewicht.	54,5
Der Bedarf ist höher als das vorhandene Angebot.	39,1
Der Bedarf ist niedriger als das vorhandene Angebot.	6,5
n	494

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 3.5: Kriterien der offenen Ganztagschulen im Primarbereich bei der Platzvergabe (in %)
 (im Bericht: Abb. 3.3)

	Spielt keine Rolle	Wichtig	Sehr wichtig	n
Berufstätigkeit der Eltern	17,1	18,8	64,1	479
Alleinerziehendenhaushalt	16,2	22,1	61,8	476
Festgestellter Unterstützungsbedarf	19,5	39,4	41,1	467
Empfehlung des Jugendamtes	24,2	35,2	40,6	463
Geschwisterkinder	22,6	37,5	39,9	469
Sprachliche Defizite des Kindes/der Familie	25,5	41,1	33,3	462
ALGII-Bezug der Familie	45,5	37,9	16,6	451
Anderes Kriterium	0,0	54,7	45,3	75

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

3.4 Gründe pro und contra Ganztagesteilnahme

Tab. 3.6: Nicht-Anmeldegründe im offenen Ganztage im Primarbereich

	%
Ich möchte mein Kind selbst zuhause betreuen.	64,6
Ich bin zurzeit nicht bzw. nur in geringem Umfang berufstätig.	53,6
Der Ganztage entspricht nicht meinen Vorstellungen.	16,1
Mein Kind möchte nicht in den Ganztage.	15,3
Die Kosten (Elternbeiträge, Mittagessen) für den Ganztage sind mir zu hoch.	13,6
Die Betreuungszeiten im Ganztage entsprechen nicht unserem Betreuungsbedarf.	11,8
Mein Kind wird dort nicht genug gefördert.	8,3
Ich bevorzuge eine anderweitige Betreuungsform.	6,5
Es gibt zu wenig Personal im außerunterrichtlichen Bereich.	4,5
Ich habe keinen Platz im Ganztage bekommen.	1,8
Sonstige Gründe	12,6
n	519

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe

Tab. 3.7: Bedeutung der ganztägigen Schulorganisation bei der Schulwahl in der Sekundarstufe I

	%
Gar nicht wichtig	33,4
Eher nicht wichtig	23,3
Eher wichtig	24,6
Sehr wichtig	18,7
n	707

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 3.8: Teilnahme von Sekundarstufe I-Schüler(inne)n am offenen Ganztage im Primarbereich

	%
Ja, über alle vier Schuljahre hinweg	13,8
Ja, in mindestens einem Schulhalbjahr	13,1
Nein, nie	73,0
n	708

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 3.9: Bedeutung der ganztägigen Schulorganisation bei der Schulwahl in der Sekundarstufe I nach OGS-Teilnahme im Primarbereich (Zeilen-%)

	Ja	Nein	n
Ja, über alle vier Schuljahre hinweg	76,5	23,5	98
Ja, in mindestens einem Schulhalbjahr	55,4	44,6	92
Nein, nie	34,8	65,2	517

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 3.10: Binär-logistische Regression zur Bedeutung des Merkmals Ganztagsorganisation bei der Schulwahl¹

Variable (R: Referenzgruppe)	b	p	Exp (b)
HISEI	-,009	n.s.	,991
Migrationshintergrund (R: kein Elternteil Migrationshintergrund)			
Ein Elternteil Migrationshintergrund	,548	n.s.	1,730
Beide Elternteile Migrationshintergrund	-,231	n.s.	,793
Beide Eltern vollzeiterwerbstätig	,563	*	1,756
Alleinerziehend	,959	*	2,610
Schulleistungen (Einschätzung)	-,058	n.s.	,944
OGS-Teilnahme im Primarbereich	1,071	***	2,917
Konstante	-,211	n.s.	,810
Nagelkerkes R ²	,115		
n	519		

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 0=nicht wichtig, 1=wichtig

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

4. Ziele und Erwartungen an die Ganztagschule aus Sicht der Akteure und Nutzer im Primarbereich und in der Sekundarstufe I

Tab. 4.1: Erwartungen der Eltern an die Ganztagschule ihres Kindes in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I (im Bericht: Tab. 4.1)

	PS			Sek. I			Insgesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD	MW	n	SD
Verlässliche Betreuung des Kindes	4,0	776	,24	3,5	724	,80	3,7	1.500	,62
Wohlfühlen des Kindes	3,9	772	,26	3,9	732	,43	3,9	1.504	,35
Berufstätigkeit der Eltern	3,6	772	,61	2,6	718	1,07	3,1	1.490	1,00
Interessante Angebote für das Kind	3,5	774	,59	3,3	729	,78	3,4	1.503	,69
Betreuung und Unterstützung bei den Hausaufgaben	3,5	773	,69	3,3	728	,88	3,4	1.501	,79
Das Kind kann mittags zusammen mit anderen Kindern etwas Warmes essen.	3,5	772	,74	3,1	723	,97	3,3	1.495	,87
Kind ist mit seinen Freunden zusammen.	3,3	774	,67	3,0	728	,81	3,2	1.502	,76
Steigerung der Selbstständigkeit des Kindes	3,3	773	,75	3,3	723	,77	3,3	1.496	,76
Stärkere Förderung des Kindes	3,2	774	,78	3,4	724	,77	3,3	1.498	,79
Bessere Leistungen im Unterricht	2,9	769	,88	3,2	725	,88	3,0	1.494	,90

1 Skala: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 4.2: Erwartungsdimensionen an die Ganztagschule aus Elternsicht (Skalenmittelwerte)¹
(im Bericht: Abb. 4.1)

	PS		Sek. I		p	Gesamt		n
	MW	SD	MW	SD		MW	SD	
Förderorientierte Erwartungen	3,2	,59	3,3	,65	***	3,3	0,62	1.501
Eltern- bzw. kindorientierte Erwartungen	3,6	,29	3,2	,50	***	3,4	0,45	1.498

1 Skala: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 4.3: Ziele der Trägervertreter/innen bei der Ausgestaltung der Ganztagsangebote im Primarbereich (Wichtigkeit und Umsetzung; Mittelwerte¹)

	Wichtigkeit			Umsetzung		
	MW	n	SD	MW	n	SD
Verlässliche Betreuung der Schüler/innen	3,9	264	,24	3,8	253	,41
Verbesserung des fachlichen/unterrichtsbezogenen Leistungsniveaus	3,1	253	,80	2,7	211	,65
Förderung der Lernmotivation	3,3	252	,63	2,8	223	,60
Förderung sprachlicher Fähigkeiten	3,4	250	,67	2,9	219	,65
Förderung der Bewegungsfähigkeiten	3,6	251	,52	3,3	232	,63
Förderung kreativer Fähigkeiten	3,5	253	,56	3,2	233	,59
Förderung kultureller Fähigkeiten	3,4	252	,60	3,0	235	,68
Förderung der Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten	3,4	252	,70	2,8	225	,72
Förderung begabter und leistungsstarker Schüler/innen	3,3	248	,69	2,6	216	,70
Angebot einer sinnvollen Freizeitgestaltung	3,6	251	,57	3,3	240	,68
Ausgleich sozialer Benachteiligungen	3,7	251	,58	3,0	232	,69
Förderung sozialer Kompetenzen	3,8	246	,40	3,2	234	,58
Inklusion/Integration von Schüler(inne)n	3,2	244	,89	2,5	214	,88
Förderung selbstbestimmten Lernens	3,3	250	,73	2,6	212	,72
Förderung ganzheitlichen Lernens	3,3	247	,74	2,7	215	,73
Beteiligung der Schüler/innen	3,4	246	,65	2,9	229	,70
Auseinandersetzung mit dem Bereich Gesundheit/Hygiene	3,2	250	,67	2,9	226	,66
Auseinandersetzung mit dem Bereich Ethik/Religion	2,8	247	,86	2,4	211	,76
Verzahnung von schulischen und außersch. Angeboten	3,5	249	,60	2,4	277	,78
Verbesserte Kooperation zwischen Lehr- und Fachkräften	3,8	252	,45	2,4	235	,74
Bessere Rhythmisierung des Schulalltags	3,4	250	,73	2,7	235	,79
Einbindung der Schule in den Stadtteil	3,2	250	,73	2,2	227	,80
Bessere Möglichkeiten der Elternbeteiligung	3,0	253	,73	2,6	224	,70
Unterstützung der Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit	3,4	247	,64	2,4	221	,69

1 Skala Wichtigkeit: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig; Skala Umsetzung: 1=gar nicht bis 4=sehr stark

2 Die identische Frage wurde den Schulleiter(inne)n bzw. Ganztagskoordinator(inn)en gestellt. Ergebnisse können auf Grund von technischen Schwierigkeiten mit dem Online-Befragungsinstrument nicht abgebildet werden.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung

Tab. 4.4: Ziele der Trägervertreter/innen bei der Ausgestaltung der Ganztagsangebote in Bezug auf die Schüler/innen und die Schule (Wichtigkeit und Umsetzung; Skalennittelwerte¹)

	Zielrelevanz			Zielumsetzung		
	MW	n	SD	MW	n	SD
Förderung von Talenten und Fähigkeiten	3,5	253	,50	3,1	236	,52
Kindorientierte und ganzheitliche Bildung	3,4	250	,47	2,8	221	,49
Verknüpfte Lern- und Förderkultur	3,6	251	,48	2,4	237	,62
Elternarbeit und Stadtteileinbindung	3,2	253	,55	2,6	224	,55

1 Skala Wichtigkeit: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig; Skala Umsetzung 1=gar nicht bis 4=sehr stark

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Trägerbefragung

Tab. 4.5: Mit dem Ganztagsbetrieb verbundene Zielsetzungen der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Zielnennung und Umsetzung)¹

	Zielnennung			Umsetzung		
	abs.	%	n	MW	SD	n
Individuelle Förderung	132	29,6	446	2,4	,80	132
Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen	169	37,9	310	2,5	,82	247
Verbesserte Lehr- und Lernkultur	121	27,1	446	2,4	,90	121
Förderung motorischer, kultureller, kreativer Kompetenzen (umfassende Bildungsförderung)	200	44,8	446	2,7	,89	199
Betreuung und sinnvolle Freizeitgestaltung	89	20,0	446	2,7	,76	88
Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten	40	9,0	446	2,7	,98	40

¹ Offene Frage mit vier leeren Feldern zzgl. Skala 1=trifft nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 4.6: Mit dem Ganztagsbetrieb verbundene Zielsetzungen der Schulleitung/Ganztagskoordination in der Sekundarstufe I (Zielnennung und Umsetzung)¹

	Zielnennung			Umsetzung		
	abs.	%	n	MW	SD	n
Individuelle Förderung	86	64,7	133	3,0	,48	86
Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen	70	52,3	133	3,0	,58	69
Verbesserte Lehr- und Lernkultur	52	38,7	133	3,0	,80	52
Förderung motorischer, kultureller, kreativer Kompetenzen (umfassende Bildungsförderung)	49	36,9	133	3,0	,68	49
Betreuung und sinnvolle Freizeitgestaltung	36	27,2	133	3,1	,58	36
Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten	22	16,3	133	2,8	,93	22

¹ Offene Frage mit vier leeren Felder zzgl. Skala 1=gar nicht bis 4=voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

5. Umsetzung und Gestaltung der zentralen Handlungsfelder

5.1 Mittagszeit

Tab. 5.1: Zeitlicher Umfang der Mittagszeit pro Tag in Ganztagschulen der Sekundarstufe I

	%
Bis 50 Minuten	6,3
55 bis 65 Minuten	83,6
70 bis 75 Minuten	10,1
n	150

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 5.2: Anzahl der Schüler/innen, die täglich in der Ganztagschule Mittag essen im Verhältnis zu den vorhandenen Räumlichkeiten

	%
Mehr Platz als benötigt	44,9
Raum genau ausreichend	8,7
Bis zu 2x mehr Essen als Plätze	35,1
> 2 bis 4x mehr Essen als Plätze	11,3
n	153

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 5.3: Angebote und Aktivitäten in der Mittagspause in Ganztagschulen der Sekundarstufe I
(im Bericht: Abb. 5.1)

	Ja	Zeitweise	Nein	n
Freie Zeit für selbstbestimmte Aktivitäten	93,2	6,8	0,0	156
Bewegungsangebote	88,2	9,9	1,9	154
Ruheangebote	67,6	26,7	5,7	151
Spezielle Kursangebote	49,5	18,7	31,8	145
Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	37,9	20,9	41,2	143

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 5.4: Wichtigkeit und Umsetzung von Zielen beim Mittagessen aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 5.2)

	Wichtigkeit			Umsetzung		
	MW	n	SD	MW	n	SD
Das Mittagessen als familiäre Situation gestalten	2,9	246	,80	2,2	241	,79
Den Schüler(inne)n als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen	3,3	246	,74	2,8	243	,72
Vermittlung von Tischsitten und guten Manieren	3,5	245	,63	2,6	242	,77
Zum Wohlfühlen der Schüler/innen beitragen	3,5	243	,59	2,7	238	,56
Förderung einer gesundheitsbewussten Ernährung	3,6	244	,57	2,5	240	,79

¹ Skala Wichtigkeit: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig; Skala Umsetzung: 1=gar nicht bis 4=voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 5.5: Einschätzung einzelner Aspekte der Mittagessenssituation durch die Eltern nach Schulstufen (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 5.3)

	PS			Sek. I		
	MW	n	SD	MW	n	SD
Mein Kind isst gerne in der Schule Mittagessen.	2,9	732	,86	2,5	688	1,01
Beim Mittagessen werden die Essenswünsche der Kinder berücksichtigt.	2,6	610	,83	2,5	586	,86
Die Qualität des Mittagessens ist gut.	2,9	578	,83	2,7	557	,85
Mein Kind hat genügend Zeit zum Mittagessen.	3,3	599	,71	3,2	618	,84
Beim Mittagessen ist genügend Platz für die Schüler/innen vorhanden.	3,3	613	,85	2,9	549	,98

¹ Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

5.2 Lernzeiten und Hausaufgabenbetreuung

Tab. 5.6: Zeitpunkt der Durchführung von Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung (in %)

	PS			Sek. I		
	Ja	Nein	n	Ja	Nein	n
Die Lernzeiten finden vor dem Unterricht statt.	1,3	98,7	451	1,0	99,0	156
Die Lernzeiten finden direkt im Anschluss an den Unterricht statt.	47,5	52,5	451	20,8	79,2	156
Die Lernzeiten finden innerhalb der regulären Unterrichtszeit statt.	10,6	89,4	451	77,3	22,7	156
Die Lernzeiten werden flexibel im Verlauf des Tages angeboten.	30,4	69,6	451	34,8	65,2	156
Die Frage, wann die Lernzeiten stattfinden, lässt sich nicht beantworten, da diese je nach Jahrgangsstufe unterschiedliche organisiert sind. ¹	39,9	60,1	451	n.e.	n.e.	n.e.

n.e.=nicht erhoben

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.7: Verantwortliches Personal für Durchführung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung (in %)

	PS		Sek. I	
	%	n	%	n
Schulleitung	41,8	488	32,6	159
Lehrkraft	62,9	488	82,4	132
Fachkraft	58,8	488	29,0	112
OGS-Koordinator/in ¹	60,9	488	-	-
Schulsozialarbeiter	1,8	488	11,2	95
Trägervertreter/in	14,5	488	20,8	86
Andere Person	9,4	488	12,4	94

¹ Für die Sek. I nicht erhoben.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.8: Durchschnittliche Anzahl der an den Lernzeiten teilnehmenden Schüler/innen pro Gruppe (in %)

	PS	Sek. I	Gesamt
< 5 Schüler/innen	0,8	0,7	0,7
Bis 10 Schüler/innen	21,3	6,5	17,5
Bis 20 Schüler/innen	36,5	39,9	37,5
> 20 Schüler/innen	41,5	52,9	44,2
n	400	154	554

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.9: Bewertung und Umsetzung von Zielen zu Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung aus der Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 5.4)

	Wichtigkeit			Umsetzung		
	MW	n	SD	MW	n	SD
Die Schüler/innen zu selbstständigem Arbeiten hinführen	3,9	294	,38	2,8	287	,62
Den Schüler(inne)n als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen	3,7	293	,57	3,3	286	,65
Individuelle Lernschwierigkeiten der Schüler/innen ausgleichen	3,7	289	,54	2,6	280	,62
Die Lernmotivation erhöhen	3,6	291	,57	2,6	286	,64
Individuelle Leistungsstärken der Schüler/innen fördern	3,6	286	,60	2,4	281	,69
Lerntechniken vermitteln	3,5	291	,70	2,6	284	,73
Zum Wohlfühlen der Schüler/innen beitragen	3,4	289	,67	2,9	283	,63
Soziale und persönliche Kompetenzen fördern	3,4	294	,73	2,6	284	,71
Sprachliche Kompetenzen fördern	3,4	287	,76	2,4	276	,68

¹ Skala Wichtigkeit: 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig; Skala Umsetzung: 1=gar nicht bis 4=voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 5.10: Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte mit der Durchführung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung aus der Sicht von Lehr- und Fachkräften in der Sekundarstufe I nach Schulform (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 5.5)

	H	RS	GE	GY	p	Gesamt
MW	2,4	2,4	2,6	2,7	**	2,5
n	158	83	99	124		464
SD	,84	,91	,68	,79		,82

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

¹ Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 5.11: Bewertung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung aus der Sicht von Eltern nach Schulstufe (Mittelwerte¹) (im Bericht: Abb. 5.6)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Mein Kind fühlt sich dort wohl.	3,3	694	,72	3,3	453	,73	n.s.	3,3	1.147	,73
Die Betreuerinnen bzw. Lehrkräfte überprüfen die Vollständigkeit der Aufgaben.	3,2	676	,83	2,7	388	1,00	***	3,0	1.064	,92
Die Zeit, die für Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten zur Verfügung steht, ist ausreichend.	3,1	646	,82	2,9	416	,93	***	3,0	1.062	,87
Die Betreuer/innen bzw. Lehrkräfte überprüfen die Richtigkeit der Aufgaben.	2,5	682	,95	2,6	385	1,02	n.s.	2,6	1.067	,97

1 Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt ganz genau

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 5.12: Zufriedenheit mit der Durchführung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung aus der Sicht von Eltern nach Schulstufe sowie nach Schulform in der Sekundarstufe I (Mittelwerte¹) (im Bericht: Abb. 5.7)

	PS	Sek. I	p	H	RS	GE	GY	p
MW	3,0	2,8	***	3,0	2,6	2,7	2,8	**
n	698	576		144	76	121	231	
SD	,83	,92		,93	1,00	,87	,90	

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

5.3 Freizeit- und Förderangebote

Tab. 5.13: Freizeit- und Förderangebote an Ganztagschulen nach Schulstufe (im Bericht: Tab. 5.1)

	PS		Sek. I	
	%	n	%	n
Bewegungsorientierte Angebote	99,6	460	95,3	154
Kreative Angebote	99,3	459	95,1	155
Soziale Angebote	97,2	458	93,8	152
Kulturelle Angebote	96,3	460	96,2	154
Entspannungsangebote	90,3	454	71,1	141
Unterrichts- und fachbezogene Angebote	84,9	451	87,1	155
Förderangebote für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten	83,9	459	93,2	156
Förderangebote für begabte Schüler/innen	62,9	445	61,0	148
Sprachbildende Angebote	55,0	451	60,7	147
Angebote zur Berufsvorbereitung	n.e.	--	85,3	152

n.e.=nicht erhoben

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.14: Verbreitung ausgewählter Freizeit- und Förderangeboten nach Schulform in der Sekundarstufe I (in %) (im Bericht: Abb. 5.8)

	H	RS	GE	GY	p	n
Angebote zur Berufsvorbereitung	86,7	73,9	100,0	64,7	**	152
Sprachbildende Angebote	34,8	69,6	88,2	73,0	***	147
Förderangebote für begabte und leistungsstarke Schüler/innen	40,3	63,6	77,8	79,5	***	148

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 5.15: Teilnahme der Schüler/innen an Freizeit- und Förderangeboten nach Schulstufe (in %; Mehrfachantworten möglich) (im Bericht: Abb. 5.9)

	PS	Sek. I	p
Ja, an Pflichtangeboten	29,0	60,8	***
Ja, an freiwilligen Angeboten	84,8	44,7	***
Nein, mein Kind nimmt nicht an Angeboten teil	8,4	17,4	***
n	739	720	

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.16: Teilnahme der Schüler/innen an Freizeit- und Förderangeboten nach Schulform in der Sekundarstufe I (in %; Mehrfachnennungen möglich) (im Bericht: Abb. 5.10)

	H	RS	GE	GY	p
Ja, an Pflichtangeboten	79,7	56,2	61,6	50,4	***
Ja, an freiwilligen Angeboten	51,4	38,2	50,0	38,8	**
Nein, mein Kind nimmt nicht an Angeboten teil	2,8	22,5	14,5	26,8	***
n	177	89	172	276	

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Sekundarstufe I

Tab. 5.18: Wohlbefinden der Schüler/innen in den Freizeit- und Förderangeboten nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Mein Kind nimmt gerne an den Angeboten teil.	3,7	692	,53	3,4	537	,72	***	3,6	1.229	,64

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt ganz genau

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.19: Zufriedenheit von Eltern mit der Vielfalt der Angebote in der Ganztagschule nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Zufriedenheit mit der Vielfalt der Angebote	3,2	712	,67	3,2	611	,89	n.s.	3,2	1.323	,81

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 5.20: Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte mit der Durchführung der Freizeit- und Förderangebote in Ganztagschulen der Sekundarstufe I nach Schulform (Mittelwerte)¹

	H	RS	GE	GY	p	Gesamt
MW	2,6	2,3	2,7	2,7	**	2,6
SD	,74	,93	,61	,74		,76
N	167	81	98	121		474

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

6. Ganztagschule und Familie

6.1 Ganztagschule als Ort für Eltern

Tab. 6.1: Vorhandensein von Elternbeteiligungsmöglichkeiten nach Schulstufe aus Sicht der Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en (in %) (im Bericht: Abb. 6.1, Balken)

	PS	Sek. I	p	Gesamt	n
Mittagessen/Mittagsfreizeit	65,6	67,6	n.s.	66,1	590
Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	66,1	37,3	***	59,2	588
Planung der Freizeit-, Lern- und Förderangebote im Ganztage	80,6	71,2	*	78,3	589
Durchführung von Angeboten und Projekten im Ganztage	87,3	87,9	n.s.	87,5	582
Organisatorisch-technische Unterstützung des Ganztags	86,3	70,6	***	82,5	588
Elternvertretung für den Ganztage	82,1	62,5	***	77,3	586
Entwicklung von individuellen Förderplänen für die Schüler/innen	59,5	31,4	***	52,7	579
Besuch des Unterrichts	97,2	95,1	n.s.	96,7	580
Unterstützung der Lehrkräfte bei der Förderung der Schüler/innen im Unterricht	90,4	59,9	***	82,9	579
Mitarbeit bei Schulfesten und -veranstaltungen	100,0	100,0	n.s.	100,0	585
Unterrichtsgänge/Klassenfahrten mit Schüler/innen	98,9	93,1	***	97,4	583

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.2: Nutzung von Elternbeteiligungsmöglichkeiten nach Schulstufe aus Sicht der Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 6.1, Linien)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Mittagessen/Mittagsfreizeit	1,4	291	,64	1,8	127	,94	***	1,5	418	,77
Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	1,5	292	,68	1,4	101	,68	n.s.	1,4	393	,68
Entwicklung von individuellen Förderplänen für die Schüler/innen	1,5	258	,67	1,3	94	,51	**	1,4	352	,63
Planung der Freizeit-, Lern- und Förderangebote im Ganztag	1,8	351	,66	1,8	129	,71	n.s.	1,8	480	,67
Durchführung von Angeboten und Projekten im Ganztag	1,8	381	,63	1,8	138	,75	n.s.	1,8	519	,65
Organisatorisch-technische Unterstützung des Ganztags	1,9	375	,70	1,7	125	,67	*	1,8	500	,70
Besuch des Unterrichts	2,1	416	,52	1,6	145	,59	***	1,9	561	,58
Unterstützung der Lehrkräfte bei der Förderung der Schüler/innen im Unterricht	2,2	389	,77	1,4	115	,57	***	2,0	504	,80
Elternvertretung für den Ganztag	2,3	353	,97	1,9	115	,92	***	2,2	468	,97
Unterrichtsgänge/Klassenfahrten mit Schüler/innen	2,9	427	,76	2,0	143	,54	***	2,7	570	,82
Mitarbeit bei Schulfesten und -veranstaltungen	3,3	433	,69	2,8	147	,76	***	3,2	580	,74

1 Skala: 1=gar nicht bis 4=sehr stark

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.3: Vorhandensein elternorientierter Angebote nach Schulstufe aus Sicht der Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en (in %) (Abb. 6.2, Balken)

	PS	Sek. I	Gesamt	p	n
Sprechstunden der Lehrkräfte (außerhalb der Elternsprechtage)	95,8	94,6	95,5	n.s.	575
Elternnachmittage/Elternabende	99,1	96,6	98,4	*	579
Elterncafé	37,8	23,1	34,0	**	573
Gruppentreffen mit anderen Eltern	79,6	81,8	80,1	n.s.	574
Informationsveranstaltungen zur Entwicklung und Erziehung von Kindern	87,9	78,5	85,5	**	578
Elternkurse zu Erziehungsfragen	34,3	37,4	35,1	*	576
Einzelberatung in Erziehungs- und Familienfragen	92,3	89,9	91,7	n.s.	575

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.4: Nutzung elternorientierter Angebote nach Schulstufe aus Sicht der Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en (in %) (im Bericht: Abb. 6.2, Linien)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Sprechstunden der Lehrkräfte (außerhalb der Elternsprechtage)	2,5	405	,61	2,3	139	,49	***	2,4	544	,58
Elternnachmittage/Elternabende	2,7	416	,63	2,4	143	,57	***	2,6	559	,63
Elterncafé	2,0	242	,89	1,5	81	,71	***	1,9	323	,87
Gruppentreffen mit anderen Eltern	2,4	355	,63	2,2	129	,63	**	2,3	484	,63
Informationsveranstaltungen zur Entwicklung und Erziehung von Kindern	2,4	386	,61	2,2	125	,61	**	2,3	511	,62
Elternkurse zu Erziehungsfragen	1,7	238	,66	1,7	90	,72	n.s.	1,7	328	,67
Einzelberatung in Erziehungs- und Familienfragen	2,6	397	,70	2,4	134	,70	*	2,6	531	,70

1 Skala: 1=gar nicht bis 4=sehr stark

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.5: Einschätzung der Beteiligungsstärke von Eltern aus Elternsicht (in %) (im Bericht: Abb. 6.3)

	%
(Fast) gar nicht	3,9
Eher wenig	42,1
Eher stark	48,1
Sehr stark	5,8
n	1.834

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.6: Einschätzung der Beteiligungsstärke von Eltern aus Elternsicht nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

	PS	Sek. I	Gesamt	p
MW	2,6	2,4	2,6	***
n	1.190	644	1.834	
SD	,62	,71	,66	

1 Skala: 1=(fast) gar nicht bis 4=sehr stark

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.7: Einschätzung der Beteiligungsstärke von Eltern aus Elternsicht nach Schulform in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	H	RS	GE	GY	p
MW	2,0	2,1	2,5	2,7	***
n	164	73	150	250	
SD	,68	,57	,69	,61	

1 Skala: 1=(fast) gar nicht bis 4=sehr stark

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.8: Zufriedenheit von Eltern mit ihren Beteiligungsmöglichkeiten (Mittelwerte)¹

	PS	Sek. I	Gesamt	p
MW	3,3	3,1	3,2	***
n	1.165	600	1.765	
SD	,68	,77	,71	

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.9: Zufriedenheit von Eltern mit ihren Beteiligungsmöglichkeiten nach Schulform in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	H	RS	GE	GY	p
MW	2,9	3,1	3,3	3,2	***
n	153	59	141	240	
SD	,92	,69	,71	,68	

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

6.2 Auswirkungen der Ganztagschule auf Eltern und Familie

Tab. 6.10: Auswirkungen der Ganztagschule auf Eltern und Familie (in %) (im Bericht: Abb. 6.4)

Ich bzw. mein/e Partner/in...	Mutter	Vater	n
... kann dadurch berufstätig sein bzw. eine Arbeit suchen.	79,9	77,6	1.336
... kann dadurch länger arbeiten gehen.	62,9	56,4	1.319
... werde dadurch bei der Hausaufgabenbetreuung des Kindes entlastet.	62,5	49,4	1.316
... habe dadurch mehr Zeit für die anderen Familienmitglieder	29,9	18,6	1.280
... werde dadurch bei erzieherischen Problemen unterstützt	26,1	23,0	1.282
... kann dadurch an kulturellen, politischen, sportlichen Aktivitäten teilnehmen.	21,9	14,0	1.261
... kann dadurch eine berufliche Aus- und Weiterbildung oder ein Studium absolvieren.	21,3	17,3	1.230
... habe dadurch eine bessere Beziehung zum Kind.	19,1	16,1	1.275

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 6.11: Auswirkungen der Ganztagschule auf die Familie nach Schulstufe (Skalenmittelwerte)¹

Auswirkungen auf...	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Erwerbstätigkeit	0,8	706	,26	0,6	663	,40	***	0,3	1.314	,29
Bildung und Freizeit	0,2	668	,31	0,2	635	,35	n.s.	0,2	1.303	,33
Familie und Beziehung	0,3	672	,28	0,3	642	,30	n.s.	0,7	1.369	,35

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

7. Veränderungen und Einflüsse durch den Ganzttag mit Blick auf die Schule und die Schüler/innen

7.1 Veränderungen im Bereich der Lern- und Förderkultur der Schule

Tab. 7.1: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Leitungskräfte im Primarbereich (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Die Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden.	3,4	407	,70
Die Förderorientierung in der Schule hat zugenommen.	3,0	402	,81
Die Funktion der Hausaufgaben wurde von den Lehr- und Fachkräften neu diskutiert.	3,4	423	,72
Die Lehr- und Fachkräfte kommunizieren mehr miteinander.	3,4	422	,70
Auf einzelne Schüler/innen wird bewusster eingegangen.	3,3	424	,67
Eltern interessieren sich mehr für die Schule.	2,4	395	,82
Es gibt mehr Kontakte mit anderen Schulen.	2,4	419	,85
Es gibt eine größere Bereitschaft der Lehrkräfte ihren Unterricht zu öffnen.	2,7	382	,84
In der Schule herrscht insgesamt ein kooperatives Klima.	3,4	414	,68

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 7.2: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Leitungskräfte im Primarbereich (Skalenmittelwerte)¹

	MW	n	SD
Kommunikation und Kooperation	3,4	432	,51
Lern- und Fördermöglichkeiten	3,2	420	,68

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 7.3: Zusammenhang zwischen den Lern- und Fördermöglichkeiten in der Ganztagschule und der Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften in der Ganztagschule im Primarbereich (Korrelation nach Pearson)

	Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften		
	r	p	n
Lern- und Fördermöglichkeiten in der Schule	,211	***	417

* P<.05; ** p<.01; ***p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 7.4: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Leitungskräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Die Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden.	3,4	108	,61
Die Förderorientierung in der Schule hat zugenommen.	3,3	108	,61
Die Funktion der Hausaufgaben wurde von den Lehr- und Fachkräften neu diskutiert.	3,4	109	,71
Die Lehr- und Fachkräfte kommunizieren mehr miteinander.	3,1	106	,55
Auf einzelne Schüler/innen wird bewusster eingegangen	3,1	109	,67
Eltern interessieren sich mehr für die Schule.	2,3	106	,79
Es gibt mehr Kontakte mit anderen Schulen.	2,6	110	,78
Es gibt eine größere Bereitschaft der Lehrkräfte ihren Unterricht zu öffnen.	2,6	105	,67
In der Schule herrscht insgesamt ein kooperativeres Klima.	3,2	107	,57
Es gibt längere Präsenzzeiten der Lehrer/innen in der Schule.	3,4	110	,72

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 7.5: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Leitungskräfte in der Sekundarstufe I (Skalenmittelwerte)¹

	MW	n	SD
Lern- und Fördermöglichkeiten, Kommunikation	3,3	111	,41
Kooperationsbereitschaft und -kontakte	2,7	112	,49

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 7.6: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden.	3,0	457	,75
Die Förderorientierung in der Schule hat zugenommen.	2,8	443	,76
Die Funktion der Hausaufgaben wurde von den Lehrkräften neu diskutiert.	3,0	446	,91
Die Lehrkräfte kommunizieren mehr miteinander.	2,8	429	,81
Auf einzelne Schüler/innen wird bewusster eingegangen.	2,7	420	,77
Eltern interessieren sich mehr für die Schule.	2,1	397	,85
Es gibt mehr Kontakte mit anderen Schulen.	2,0	383	,82
Es gibt eine größere Bereitschaft der Lehrkräfte, ihren Unterricht zu öffnen.	2,2	368	,75
In der Schule herrscht insgesamt ein kooperativeres Klima.	2,9	447	,76
Bedingt durch die Kommunikation mit den Fachkräften im außerunterrichtlichen Bereich haben die Lehrkräfte einen breiteren Einblick in die Lernmöglichkeiten der Schüler/innen.	2,3	372	,77
Lehr- und Fachkräfte fühlen sich hier als Einheit im Dienste der Schüler/innen.	2,5	368	,86

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 7.7: Durch den Ganzttag bedingte Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Skalenmittelwerte)¹

	MW	n	SD
Bessere Kooperation	2,7	461	,75
Lern- und Fördermöglichkeiten	2,6	471	,70

1 Skala: 1=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 7.8: Lineares Regressionsmodell zu den Veränderungen im Bereich der Lern- und Fördermöglichkeiten durch den außerunterrichtlichen Bereich aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

	β	p
Konstante		***
Schulform (R: Keine Hauptschule)		
Hauptschule	,015	n.s.
Beschäftigungsverhältnis an der Schule (R: keine Lehrkraft)		
Lehrkraft	-,062	n.s.
Aufgeschlossenheit des Kollegiums gegenüber Ganzttag	,183	***
Verzahnung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereichen	,269	***
Gute und kooperative Arbeitssituation	,206	***
R-Quadrat (korr.)		,28
n		426

* $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

7.2 Einfluss auf die individuelle Entwicklung von Schüler(inne)n

Tab. 7.9: Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Lernverhalten / -motivation	2,5	463	,78
Selbstständigkeit	2,7	473	,77
Soziales Verhalten	2,9	490	,75
Kontaktmöglichkeiten der Schüler/innen untereinander	3,3	494	,63
Freude an der Schule	2,9	461	,83
Schulleistungen der eher leistungsschwächeren Schüler/innen	2,4	436	,79
Schulleistungen der eher leistungsstärkeren Schüler/innen	2,3	434	,78
Lernen der deutschen Sprache	2,5	420	,81
Kennenlernen von Neuem	3,0	475	,76

¹ Skala: 1=kein Einfluss bis 4=sehr hoher Einfluss

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 7.10: Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Skalenmittelwerte)¹

	MW	n	SD
Sozialkontakte und Schulfreude	3,1	503	,64
Schulleistungen und Sprache	2,4	465	,68

¹ Skala: 1=kein Einfluss bis 4=sehr hoher Einfluss

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 7.11: Lineares Regressionsmodell zum Einfluss der außerunterrichtlichen Angebote auf die Schulleistungen und das Erlernen der deutschen Sprache aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

	β	p
Konstante		***
Schulform (R: Keine Hauptschule)		
Hauptschule	,136	n.s.
Beschäftigungsverhältnis an der Schule (R: keine Lehrkraft)		
Lehrkraft	-,126	n.s.
Aufgeschlossenheit des Kollegiums gegenüber dem Ganztag	,207	n.s.
Umsetzung kindorientierter Ziele in den Freizeit- und Förderangeboten	-,293	*
Umsetzung förderorientierter Ziele in den Freizeit- und Förderangeboten	,26	*
Umsetzung bestimmter Merkmale in den Freizeit- und Förderangeboten	,324	*
Umsetzung Lernzeiten/Gestaltung des Lernens	-,172	n.s.
R-Quadrat (korr.)		,21
n		103

* $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 7.12: Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Sicht der Eltern nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

Die Ganztagschule trägt dazu bei, dass mein Kind ...	PS			Sek. I			Insgesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD	MW	n	SD
... mehr Freude am Lernen hat.	2,4	630	,87	2,5	618	,93	2,5	1.248	,90
... selbstständiger wird.	3,2	706	,66	3,1	664	,82	3,2	1.370	,74
... selbstbewusster wird.	3,1	695	,70	3,0	655	,86	3,1	1.350	,79
... seine sozialen Fähigkeiten verbessert.	3,3	701	,69	3,0	654	,86	3,2	1.355	,79
... mehr Kontakt zu seinen Freunden hat.	3,2	708	,78	2,8	665	,90	3,0	1.373	,86
... viel Neues kennenlernt.	3,1	698	,77	2,9	647	,87	3,0	1.345	,82
... bessere Schulleistungen erbringt.	2,2	598	,85	2,6	576	,96	2,4	1.174	,93
... besser die deutsche Sprache lernt.	1,9	518	1,03	2,2	425	1,07	2,0	943	1,05

¹ Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 7.13: Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Sicht der Eltern nach Schulstufe (Skalenmittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 7.2)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	SD	n	MW	SD	n		MW	SD	n
Soziale und persönliche Kompetenzen	3,2	,6	715	3,0	,8	673	***	3,1	,69	1.388
Schulleistung und Sprache	2,1	,9	656	2,4	1,0	604	***	2,3	,92	1.260

1 Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 7.14: Lineares Regressionsmodell zu den Auswirkungen des Ganztagsschulbesuches auf die Schulleistungen und das Erlernen der deutschen Sprache des Kindes aus Sicht der Eltern

Variable (R. Referenzgruppe)	β	p
Konstante		
HISEI	-,154	***
Migrationshintergrund (R: kein oder ein Elternteil)		
2 Elternteile	,118	***
Schulstufe (R: Primarstufe)		
Sekundarstufe	,316	***
Schulfreude des Kindes	,060	*
Auswirkungen im sozialen und persönlichen Bereich	,373	***
Bewertung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	,124	***
Ganztagssteilnahme (R: > 3 Tage/Woche)		
≤ 3 Tage/Woche	-,117	***
R-Quadrat (korr.)		,35
n		813

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

8. Zufriedenheit

8.1 Zufriedenheit der Eltern

Tab. 8.1: Elternzufriedenheit mit Handlungsfeldern und Förderangeboten im außerunterrichtlichen Bereich nach Schulstufe (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 8.1)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Vielfalt der Angebote	3,2	712	,83	3,2	611	,78	n.s.	3,2	1.323	,81
Umfang der freien, unverplanten Zeit	3,2	603	,67	2,8	417	,89	***	3,0	1.020	,80
Mittagspause	3,2	634	,72	3,2	647	,77	n.s.	3,2	1.281	,74
Förderung sozialer Fähigkeiten	3,1	568	,85	3,1	521	,88	n.s.	3,1	1.089	,87
Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	3,0	698	,83	2,8	578	,93	***	2,9	1.276	,88
Förderangebote bei Lernschwierigkeiten	2,5	317	1,03	2,8	418	1,03	**	2,7	735	1,03
Sprachförderung	2,4	320	1,01	2,7	363	,98	***	2,6	683	1,01
Förderangebote bei besonderen Begabungen	2,2	311	1,00	2,6	272	1,05	***	2,4	583	1,04

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 8.2: Elternzufriedenheit mit einzelnen Gestaltungsmerkmalen des außerunterrichtlichen Bereichs nach Schulstufe (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 8.2)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Mitarbeit von Schulsozialarbeiter/innen	2,8	261	1,04	2,8	262	1,03	n.s.	2,8	523	1,03
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	2,9	515	,94	2,9	366	,99	n.s.	2,9	881	,96
Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schüler/innen	3,0	483	,77	2,8	437	,84	*	2,9	920	,80
Zeitl. Mischung v. Lern- u. Entspannungsphasen über d. gesamten Schultag	3,0	515	,84	2,8	490	,90	***	2,9	1.005	,88
Einsatz der Lehrer/innen	3,0	549	,90	3,3	611	,74	***	3,2	1.160	,83
Information der Eltern über den Ganzttag	3,2	712	,80	3,1	671	,83	*	3,2	1.383	,82
Kontakt zwischen Eltern und Lehr- bzw. Fachkräften	3,3	719	,79	3,2	656	,79	**	3,3	1.375	,79
Einsatz von weiterem Personal	3,4	688	,71	3,1	360	1,00	***	3,3	1.048	,84

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 8.3: Elternzufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Ganztagschule nach Schulstufe (Mittelwerte)¹
(im Bericht: Abb. 8.3)

	PS			Sek. I			p	Gesamt		
	MW	n	SD	MW	n	SD		MW	n	SD
Betreuungszeiten während der Schulzeit	3,5	709	,70	3,3	601	,75	***	3,4	1.310	,73
Betreuungsangebot in den Schulferien	3,2	652	,90	1,8	183	,98	***	2,9	835	1,01
Ausstattung mit Spiel-, Lern- und Unterrichtsmaterial	3,2	662	,73	3,0	471	,80	***	3,1	1.133	,78
Organisationsform des Ganztags (verpflichtend für alle bzw. freiwillige Teilnahme)	3,2	690	,77	3,1	671	,83	**	3,2	1.307	,84
Anzahl des Personals	3,0	689	,89	2,8	452	,92	***	2,9	1.141	,91

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 8.4: Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Schule ihres Kindes (in %)

	%
Gar nicht zufrieden	1,5
Eher nicht zufrieden	6,9
Eher zufrieden	40,7
Sehr zufrieden	50,9
n	1.886

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 8.5: Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Schule ihres Kindes nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

	PS	Sek. I	p	Gesamt
Gesamtzufriedenheit mit der Schule	3,5	3,3	***	3,4
n	1.214	672		1.886
SD	,66	,72		,69

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 8.6: Lineare Regressionsmodelle zur Zufriedenheit von Eltern mit dem Ganzttag

Variable (R: Referenzgruppe)	Zufriedenheit mit...					
	Handlungs- feldern		Förderung		Rahmen- bedingungen	
	β	p	β	p	β	p
Konstante		***				***
HISEI	,01	n.s.	,03	n.s.	-,04	n.s.
Migrationshintergrund (R: kein Elternteil Migrationshintergrund)						
Ein Elternteil Migrationshintergrund	-,04	n.s.	-,01	n.s.	-,01	n.s.
Beide Elternteile Migrationshintergrund	-,05	n.s.	,02	n.s.	-,06	n.s.
Schulstufe (R: Primarbereich)	-,07		,12	*	-,15	**
Schulfreude des Kindes	,11	**	,13	*	,08	n.s.
Häufig Hausaufgaben zuhause erledigen	-,13	**	-,12	*	-,09	*
Auswirkungen auf personale und soziale Kompetenzen des Kindes	,31	***	,22	**	,34	***
Auswirkungen auf Schulleistungen und Sprachkompetenz des Kindes	,09	n.s.	,27	***	,09	n.s.
Auswirkungen auf Familie und Beziehung	,12	*	-,02	n.s.	,07	n.s.
Ressourcenausstattung der Schule	,15	***	,04	n.s.	,10	**
R-Quadrat (korr.)		,30		,27		,28
n		462		306		442

* p<.05; ** p.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

8.2 Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

Tab. 8.7: Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte mit dem außerunterrichtlichen Bereich an Ganzttagsschulen der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 8.4)

	MW	n	SD
Durchführung des Mittagessens	2,8	488	,79
Eigene pädagogische Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich	2,8	461	,71
Auswahl/Zusammenstellung der Angebote	2,7	483	,74
Durchführung der Freizeit- bzw. Förderangebote und - aktivitäten	2,6	474	,76
Durchführung der Mittagspause	2,6	480	,77
Durchführung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	2,5	471	,82

¹ Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 8.8: Lineares Regressionsmodell zur Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte mit dem außerunterrichtlichen Bereich in Ganztagschulen

Variable (R: Referenzgruppe)	β	p
Konstante		***
Schulform (R: Gymnasium)		
Hauptschule	-,02	n.s.
Realschule	-,01	n.s.
Gesamtschule	-,07	n.s.
Alter (R: Jüngere)		
55 Jahre und älter	,01	n.s.
Aufgeschlossenheit des Kollegiums gegenüber dem Ganztag	,08	n.s.
Gute und kooperative Arbeitssituation	,38	***
Auswirkungen auf Schulleistungen und Sprachkompetenzen der Schüler/innen	,10	*
Verbesserung der Lern- und Förderorientierung in der Schule	,36	***
Schüler/innen nichtdeutscher Muttersprache an der Schule (R: Anteil bis 25%)		
Anteil über 25%	-,12	*
Ressourcenausstattung der Schule	,12	**
R-Quadrat (korr.)		,53
n		325

* $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$; n.s.=nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

9. Schwerpunktmodul: Integration von Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenslagen

9.1 Kooperation von Jugendamt und Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung

Tab. 9.1: Teilnahme der Jugendämter in Nordrhein-Westfalen an der Jugendamtsbefragung nach Landesjugendamtsbezirken

	%
Rheinland	55,7
Westfalen-Lippe	44,3
n	97

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.2: Teilnahme der Jugendämter in Nordrhein-Westfalen an der Jugendamtsbefragung nach Verwaltungseinheit

	%
Kreisfreie Stadt	16,5
Kreis	14,4
Kreisangehörige Stadt	69,1
n	97

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.3: Teilnahme der Jugendämter in Nordrhein-Westfalen an der Jugendamtsbefragung nach der Einwohnerzahl (Jugendamtsangaben; absolut und in %)

	%
Weniger als 50.000 Einwohner	35,1
Zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner	34,0
Mehr als 100.000 Einwohner	30,9
n	97

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.4: Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, nach Funktion im Jugendamt

	%
Leiter/in des Jugendamtes	43,2
Leiter/in des ASD	38,9
Jugendhilfeplaner/in	20,0
Koordinator/in für den Bereich Kooperation	
Jugendhilfe – Schule	10,5
Andere/r Funktionsträger	14,7
n	95

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.5: Durchführung von Projekten bzw. Angeboten im Bereich erzieherischer Förderung

	%
Ja	66,0
Nein	34,0
n	97

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.6: Angaben zur zukünftigen Planung von Projekten bzw. Angeboten im Bereich erzieherischer Förderung (Jugendamtsangaben; absolut und in %)

	%
Ja	23,3
Nein	10,0
Zurzeit nicht absehbar	66,7
n	30

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.7: Anzahl der Ganztagschulen, an denen die Jugendämter Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung im Schuljahr 2009/2010 durchgeführt haben nach Schulstufe und Schulform

	abs.
PS	412
Davon GS	345
Davon FS mit dem Schwerpunkt Lernen, Sprache oder emotionale und sozialen Entwicklung	67
Sek. I	146
Davon H	67
Davon FS mit dem Schwerpunkt Lernen, Sprache oder emotionale und sozialen Entwicklung	34
Davon RS	20
Davon GE	13
Davon GY	12

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.8: Spektrum der Projekte bzw. Angebote im Bereich erzieherischer Förderung (Mehrfachantworten möglich) (im Bericht: Abb. 9.1)

	%
Soziales Kompetenztraining/Soziales Lernen	32,2
Soziale Gruppenarbeit	30,6
Beratung	22,6
Gewaltpräventive Angebote	21,0
sonstige HzE	16,1
Schulverweigerer-Projekte	16,1
Tagesgruppenähnliche Angebote	14,5
Elternarbeit	14,5
Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit	11,3
erlebnispädagogische Angebote	8,1
Gesundheitsprävention	8,1
Jugendberufshilfe/Berufsvorbereitung	8,1
Sonstiges	21,0
n	62

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.9: Rechtsgrundlage der Projekte bzw. Angebote im Bereich erzieherischer Förderung

	%
§ 29 SGB VIII: Soziale Gruppenarbeit	50,0
§ 13 SGB VIII: Jugendsozialarbeit	45,2
"§ 27,2 SGB VIII" (flexible Hilfen)	40,3
§ 16 SGB VIII: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	19,4
§ 32 SGB VIII: Erziehung in einer Tagesgruppe	17,7
§ 28 SGB VIII: Erziehungsberatung	6,5
§ 30 SGB VIII: Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	6,5
§ 17 SGB VIII: Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	4,8
Andere Rechtsgrundlage(n)	19,4
n	62

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.10: Mittel zur Finanzierung der Angebote und Projekte im Bereich erzieherischer Förderung

	%
Mittel aus dem Budget der Hilfen zur Erziehung	67,2
Mittel aus dem Budget der Kinder- und Jugendarbeit	42,2
Mittel aus dem Budget der Ganztagschule	32,8
Mittel zur fallübergreifenden (präventiven) erzieherischen Förderung	18,8
Sonstige	17,2
n	62

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.11: Finanzierungsformen der Projekte bzw. Angebote im Bereich erzieherischer Förderung (Angaben absolut) (im Bericht: Tab. 9.1)

Eine Finanzierungsquelle		Mischfinanzierung	
Finanzierungsquelle	Anzahl der Kommunen	Finanzierungsquelle	Anzahl der Kommunen
Budget HzE	16	Budget HzE/KJA	7
Budget KJA	6	Budget HzE/GTS	8
Budget fallübergreifend	2	Budget fallübergreifend/KJA bzw. GTS	2
Budget GTS	3	Budget KJA/GTS sowie KJA bzw. HzE/Sonstige	5
Sonstige Mittel	3	3 bzw. 4 Finanzierungsquellen	12
Gesamt	30	Gesamt	34

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.12: Rolle des Hilfeplanverfahrens bei den Projekten bzw. Angeboten im Bereich erzieherischer Förderung (im Bericht: Abb. 9.2)

	%
Es wird überwiegend ein vereinfachtes Hilfeplanverfahren durchgeführt.	46,9
Bei in den Ganztage integrierten Projekten wird überwiegend kein Hilfeplanverfahren durchgeführt.	44,9
Es wird überwiegend das normale Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII durchgeführt.	8,2
n	49

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.13: Bewertung von Gelingensbedingungen der Kooperation aus Sicht der Schulleitungen bzw. Ganztagskoordination in der Primarstufe (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Unterstützung durch die Schulaufsicht	2,8	91	,92
Schriftliche Kooperationsvereinbarung	3,3	101	,68
Kooperation auf Augenhöhe zwischen Jugendamt, Träger und Schule	3,9	101	,41
Klare Absprachen über Aufgaben und Zuständigkeiten von Jugendamt, Träger und Ganztagschule	3,8	101	,41
Steuerungsgruppe zur Koordination der Kooperation	3,1	96	,80
Gute Kooperation mit dem Jugendamt	3,8	102	,37
Gute Kooperation mit dem Träger	3,9	101	,27
Angemessene Räumlichkeiten	3,9	101	,30
Einbindung der Lehrkräfte in die Kooperation	3,6	102	,56
Einbindung der außerunterrichtlich tätigen Fachkräfte in die Kooperation	3,4	99	,65
Beteiligung der Jugendhilfe in Schulgremien	2,6	94	,83
Beteiligung von Eltern bei der Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten zur erzieherischen Förderung	3,3	103	,70
Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	3,5	101	,61

¹ Skala 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe

Tab. 9.14: Bewertung von Gelingensbedingungen der Kooperation aus Sicht der Schulleitungen bzw. Ganztagskoordination in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Schriftliche Kooperationsvereinbarung	3,0	59	,87
Kooperation auf Augenhöhe zwischen Jugendamt, Träger und Schule	3,7	60	,60
Klare Absprachen über Aufgaben und Zuständigkeiten von Jugendamt, Träger und Ganztagschule	3,7	61	,66
Steuerungsgruppe zur Koordination der Kooperation	2,8	60	,94
Einbindung der Lehrkräfte in die Kooperation	3,5	63	,63
Einbindung der außerunterrichtlich tätigen Fachkräfte in die Kooperation	3,4	60	,81
Beteiligung der Jugendhilfe in Schulgremien	2,5	57	,82
Beteiligung von Eltern bei der Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten zur erzieherischen Förderung	3,1	62	,83

1 Skala 1=gar nicht wichtig bis 4=sehr wichtig

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Sekundarstufe I

Tab. 9.15: Zufriedenheit mit der Kooperation von Jugendamt und Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung aus Sicht von Jugendämtern, Schulleitungen/Ganztagskoordinator(inn)en nach Schulstufe sowie der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹ (im Bericht: Abb. 9.3)

	MW	n	SD
Jugendamt PS	2,9	58	,56
Jugendamt Sek. I	2,9	49	,63
Schulleitung/Ganztagskoordination PS	3,1	100	,59
Schulleitung/Ganztagskoordination Sek. I	2,9	61	,79
Lehr- und Fachkräfte Sek. I	2,7	114	,76

1 Skala 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung; Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I; Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 9.16: Zufriedenheit mit der Kooperation von Jugendamt und Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I (Mittelwerte)¹

	H	RS	GE	GY	Gesamt	p
MW	2,5	2,7	2,8	3,2	2,7	**
n	56	10	30	17	113	
SD	,74	,48	,76	,66	,75	

* p<.05; ** p<.01; *** p<.001; n.s.=nicht signifikant

1 Skala: 1=gar nicht zufrieden bis 4=sehr zufrieden

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 9.17 Zukunftsaussichten im Hinblick auf die Kooperation mit der Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung (in %) (im Bericht: Abb. 9.4)

Bestehende Formen der Kooperation werden...	PS	Sek. I
... ausgeweitet.	35,7	40,9
... fortgeführt.	62,5	56,8
... reduziert.	1,8	2,3
n	56	44

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

Tab. 9.18: Bedarf an Projekten bzw. Angeboten im Bereich erzieherischer Förderung aus Sicht von Schulleitungen/Ganztagskoordinator(inn)en nach Schulstufe (Mittelwerte)¹

	MW	n	SD
Schulleitung/Ganztagskoordination PS	2,9	343	,79
Schulleitung/Ganztagskoordination Sek. I	2,7	87	,91
Lehr- und Fachkräfte Sek. I	2,9	321	,82

1 Skala: 1=gar kein Bedarf bis 4=sehr viel Bedarf

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Befragung der Schulleitung/Ganztagskoordination Primarstufe und Sekundarstufe I; Lehr- und Fachkräftebefragung Sekundarstufe I

Tab. 9.19: Positionierung der Jugendämter zur Kooperation von Jugendamt und Schule im Bereich erzieherischer Förderung (Mittelwerte)¹

Die Kooperation von Jugendamt und Schule im Bereich erzieherischer Förderung...	MW	n	SD
... ist ein wichtiger Baustein für die sozialräumliche Vernetzung.	3,4	95	,72
... wird zukünftig ein fester Bestandteil der ASD-Arbeit sein.	3,4	92	,69
... trägt zu einer stärkeren Lebensweltorientierung der Schule bei.	3,3	94	,65
... fördert die Chancengleichheit von jungen Menschen und ihren Familien.	3,2	94	,62
... erleichtert den Zugang zu Familien in belastenden Lebenslagen.	3,2	93	,61
... führt zu einer deutlichen Öffnung von Schule.	3,1	94	,68
... stärkt die Hilfen zur Erziehung in ihrem Bildungsanspruch.	3,0	91	,74
... führt zu einer Qualitätssteigerung der erzieherischen Hilfen.	2,9	94	,72
... verstärkt das Wächteramt der Kinder- und Jugendhilfe.	2,8	92	,87
... führt zu einer Kostensenkung der Hilfen zur Erziehung.	2,5	91	,85
... führt zu einer Verschiebung schulischer Aufgaben zulasten der Jugendhilfe.	2,4	94	,74
... trägt zur Entmündigung bei Eltern bei.	1,4	88	,60

1 Skala: 1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt voll und ganz

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Jugendamtsbefragung

10. Skalendokumentation

10.1 Schulleitung/Ganztagskoordination

Tab. 10.1: Faktorenanalyse zu ganztagsbedingten Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Schulleitung und Ganztagskoordination im Primarbereich

Ausgangsfrage	Welche Veränderungen können Sie bedingt durch den Ganzttag an Ihrer Schule feststellen?			
Skala	1=trifft gar nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll zu			
Fragebogen	Befragung von Schulleitung und Ganztagskoordination PS			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Kommunikation und Kooperation	In der Schule herrscht ein insgesamt kooperativeres Klima. Die Lehr- und Fachkräfte kommunizieren mehr miteinander. Auf einzelne Schüler/innen wird bewusster eingegangen. Die Funktion der Hausaufgaben wurde von den Lehr- und Fachkräften neu diskutiert.	,72	3,4	,51
Lern- und Fördermöglichkeiten	Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden. Die Förderorientierung der Schule hat zugenommen.	,72	3,2	,68

Tab. 10.2: Faktorenanalyse zu ganztagsbedingten Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Leitungskräfte in der Sekundarstufe I

Ausgangsfrage	Welche Veränderungen können Sie bedingt durch den Ganzttag an Ihrer Schule feststellen?			
Skala	1=trifft gar nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll zu			
Fragebogen	Befragung von Schulleitung und Ganztagskoordination Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Lern- und Fördermöglichkeiten, Kommunikation	Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden. Die Förderorientierung der Schule hat zugenommen. Die Lehr- und Fachkräfte kommunizieren mehr miteinander. Auf einzelne Schüler/innen wird bewusster eingegangen. Die Funktion der Hausaufgaben wurde von den Lehr- und Fachkräften neu diskutiert.	,65	3,3	,41
Kooperationsbereitschaft und -kontakte	In der Schule herrscht ein insgesamt kooperativeres Klima. Es gibt mehr Kontakte zu anderen Schulen. Es gibt eine größere Bereitschaft der Lehrkräfte, ihren Unterricht zu öffnen. Eltern interessieren sich mehr für die Schule.	,54	2,7	,49

Tab. 10.3: Faktorenanalyse zur Zusammenarbeit von Lehr- und Fachkräften aus Leitungssicht im Primarbereich

Ausgangsfrage	Welche Aussagen mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachkräften Ihrer Schule treffen auf Ihre Schule zu?			
Skala	1=trifft nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll zu			
Fragebogen	Befragung von Schulleitung und Ganztagskoordination PS			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachkräften	Die Lehr- und Fachkräfte der Schule tauschen sich kontinuierlich aus. Die Fachkräfte und die Lehrkräfte der Schule arbeiten regelmäßig zusammen. Die Fachkräfte hospitieren regelmäßig im Unterricht. Die Lehrkräfte der Schule hospitieren regelmäßig im Ganztagsbereich. Lehrkräfte der Schule und die Fachkräfte nehmen gemeinsam an Fortbildungen teil. Die Fachkräfte nehmen regelmäßig an den Lehrerkonferenzen teil. Lehrkräfte nehmen regelmäßig an den Teamsitzungen der Fachkräfte teil. Lehrkräfte und Fachkräfte beteiligen sich gemeinsam an Evaluation und Weiterentwicklung des Ganztags.	,80	2,5	,56

Tab. 10.4: Faktorenanalyse Bewertung der Ressourcenausstattung der Schule aus Sicht der Schulleitung und Ganztagskoordination

Ausgangsfrage	Inwieweit werden die derzeitigen Ressourcen dem an Ihrer Schule praktizierten Ganztagsschulkonzept gerecht?			
Skala	1=gar nicht gerecht, 2=eher nicht gerecht, 3=eher gerecht, 4=voll und ganz gerecht			
Fragebogen	Befragung von Schulleitung und Ganztagskoordination PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Bewertung der Ressourcenausstattung	Finanzielle Ausstattung Räumliche Ausstattung Materielle Ausstattung Personelle Ausstattung	,67	2,6	,57

10.2 Eltern(vertreter/innen)

Tab. 10.5: Die befragten Eltern nach Familienform¹

Familienform Alleinerziehend	%
Nein	90,6
Ja	9,4
n	1.865

¹ Der Konstruktion der Variable „Familienform Alleinerziehend“ liegen die Ursprungsvariablen „Haben Sie einen Partner/eine Partnerin (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)“ (Ja/Nein) und „Lebt Ihr Partner/Ihre Partnerin im gleichen Haushalt mit Ihnen?“ (Ja/nein) zugrunde.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.6: Die befragten Eltern nach Migrationsstatus¹

	%
Kein Elternteil Migrationshintergrund	88,1
Ein Elternteil Migrationshintergrund	7,7
Beide Elternteile Migrationshintergrund	4,2
n	1.766

¹ Der Migrationshintergrund wurde zunächst jeweils für die Befragten und – falls vorhanden – ihre Partner/innen separat konstruiert. Dabei wurden die Ursprungsvariablen „Sind Sie in Deutschland geboren?“ (Ja/Nein), „Falls Sie nicht in Deutschland geboren sind: In welchem Land sind Sie geboren?“ (offene Angabe) und „Falls Sie nicht in Deutschland geboren sind: Seit wann leben Sie in Deutschland?“ (offene Angabe), die jeweils separat für die Befragten und Ihre Partner/innen erhoben wurden, berücksichtigt.

Anschließend wurden die die beiden Variablen auf Haushaltsebene zu einer Variable „Migrationsstatus der Familie“ zusammengeführt.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.7: Die befragten Eltern nach Sozioökonomischem Status (HISEI)¹

	Wert
1. Quartil HISEI	<47
2. Quartil HISEI	47-53
3. Quartil HISEI	54-68
4. Quartil HISEI	≥69
n	1.702

¹ Zur Bestimmung des sozioökonomischen Status der Familien wurde der Indikator ISEI (International Socio-Economic Index of Occupational Status) verwendet (vgl. Ganzeboom 1992: A Standard International Socio-Economic Index of Occupational Status; in: Social Science Research 21, S. 1-56). Die Skala ISEI bestimmt den sozioökonomischen Status auf der Basis beruflicher Tätigkeiten. Diesem Vorgehen liegt die Annahme zugrunde, dass „jede berufliche Tätigkeit einen bestimmten Bildungsgrad erfordert und durch eine bestimmte Höhe des Arbeitseinkommens belohnt wird“ (Wolf 1995: Sozio-Ökonomischer Status und Berufliches Prestige. Ein kleines Kompendium sozialwissenschaftlicher Skalen auf Basis der beruflichen Stellung und Tätigkeit; in: ZUMA-Nachrichten 37, S. 102-136 (107)). Zur Konstruktion des ISEI wurden die Befragten jeweils um die Angabe ihres Berufs sowie des Berufs ihrer Partnerin/ihrer Partners gebeten („In welchem Beruf sind Sie bzw. Ihr/e Partner/in tätig?“). Der ISEI wurde zunächst jeweils separat für Befragte und Partner konstruiert und anschließend zum höchsten ISEI auf Haushaltsebene zusammengeführt (HISEI). Gemäß der Definition des ISEI steigt der sozioökonomische Status der Familien, je höher der Wert des (H)ISEI. In Regressionsmodellen wurde der HISEI als metrische Variable einbezogen.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.8: Die befragten Eltern nach Bildungsgrad (Anteil der Akademiker)¹

	%
Kein Elternteil Akademiker	54,1
Mindestens 1 Elternteil Akademiker	45,9
n	1.855

¹ Der Bildungsgrad der befragten Eltern wurde aus der Ursprungsvariable „Haben Sie bzw. Ihr/e Partner/in eine abgeschlossene Berufsausbildung?“ mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, eine abgeschlossene Berufsausbildung“, „Ja, einen Fachhochschulabschluss“, „Ja, einen Universitätsabschluss“, „Nein, da noch in Ausbildung/Studium“, „Nein, und auch nicht in Ausbildung/Studium“ konstruiert. Sofern mindestens ein Elternteil über einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss verfügt, wurde dieser Familie der Wert „mindestens ein Elternteil Akademiker“ zugeordnet.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.9: Angaben der Eltern zu den Schulleistungen ihres Kindes¹

	%
Mangelhaft	0,8
Ausreichend	4,1
Befriedigend	20,1
Gut	50,6
Sehr gut	24,4
n	1.891

¹ Wird der Indikator „Schulleistungen der Kinder“ als Variable in Regressionsmodellen verwendet, dann stellt 1 den Wert für schwache Schulleistungen und 5 den Wert für sehr gute Schulleistungen dar.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.10: Anteil (gewählte) Elternvertreter/innen in der Elternstichprobe¹

Elternvertreter/in	%
Nein	30,4
Ja	69,6
n	1.828

¹ Zur Konstruktion der Variable „Elternvertretung“ (Ja/Nein) wurde die Ursprungsvariable „Sind Sie in der Ganztagschule in einem der folgenden Gremien oder Vereine aktiv?“ mit den Items „Elternpflegschaft“, „Elternvertretung bzw. Arbeitskreis speziell für den Ganztag“, „Förderverein/Elternverein“ (jeweils Ja/Nein) herangezogen. Sofern mindestens eins der beiden Items „Elternpflegschaft“ oder „Elternvertretung bzw. Arbeitskreis speziell für den Ganztag“ mit ja beantwortet wurde, wurde dieser Elternteil als Elternvertretung klassifiziert.

Quelle: BiGa NRW 2010/11 – Elternvertretungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Tab. 10.11: Faktorenanalyse zu den Erwartungen der Eltern an die Ganztagschule ihres Kindes

Ausgangsfrage	Welche Erwartungen haben Sie an Ihre Ganztagschule?			
Skala:	1=gar nicht wichtig, 2=eher nicht wichtig, 3=eher wichtig, 4=sehr wichtig			
Fragebogen	Elternvertretung PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Förderorientierte Erwartungen	... dass mein Kind selbstständiger wird ... dass mein Kind stärker gefördert wird ... dass mein Kind bessere Leistungen im Unterricht erbringt ... dass mein Kind bei den Hausaufgaben betreut und unterstützt wird	,77	3,3	,62
Eltern- bzw. kindorientierte Erwartungen	... dass mein Kind verlässlich betreut wird ... dass mein/e Partner/in oder ich berufstätig sein können ... dass es im Ganztage interessante Angebote für mein Kind gibt ... dass mein Kind mit seinen Freunden zusammen ist ... dass mein Kind sich wohl fühlt ... dass mein Kind mittags mit anderen Kindern etwas Warmes essen kann	,65	3,4	,45

Tab. 10.12: Faktorenanalyse zur Bewertung der Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung aus Elternsicht

Ausgangsfrage	Wie beurteilen Sie die Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten im Ganztage?			
Skala	1=stimmt gar nicht, 2=stimmt eher nicht, 3=stimmt eher, 4=stimmt ganz genau			
Fragebogen	Eltern(vertretung) PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Bewertung Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung	Mein Kind fühlt sich dort wohl. Die Betreuerinnen bzw. Lehrkräfte überprüfen die Vollständigkeit der Aufgaben. Die Betreuer/innen bzw. Lehrkräfte überprüfen die Richtigkeit der Aufgaben. Die Zeit, die für Hausaufgabenbetreuung/Lernzeiten zur Verfügung steht, ist ausreichend.	,75	2,9	,66

Tab. 10.13: Faktorenanalyse zu den Auswirkungen der Ganztagschule auf Eltern und Familien aus Elternsicht

Ausgangsfrage	Welche Auswirkungen hat es für Sie und Ihren Partner/Ihre Partnerin, dass Ihr Kind am Ganztage teilnimmt?			
Skala	0=nein, 1=ja			
Fragebogen	Eltern(vertretung) PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Auswirkung auf Erwerbstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ... kann dadurch berufstätig sein bzw. eine Arbeit suchen (Mutter) ... kann dadurch berufstätig sein bzw. eine Arbeit suchen (Vater) ... kann dadurch länger arbeiten gehen (Mutter) ... kann dadurch länger arbeiten gehen (Vater) 	,77	0,7	,35
Auswirkung auf Bildung und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> ... kann dadurch an kulturellen, politischen, sportlichen Aktivitäten teilnehmen (Mutter) ... kann dadurch an kulturellen, politischen, sportlichen Aktivitäten teilnehmen (Vater) ... kann dadurch eine berufliche Aus- und Weiterbildung oder ein Studium absolvieren (Mutter) ... kann dadurch eine berufliche Aus- und Weiterbildung oder ein Studium absolvieren (Vater) 	,78	0,2	,33
Auswirkung auf Familie und Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> ... werde dadurch bei der Hausaufgabenbetreuung des Kindes entlastet (Mutter) ... werde dadurch bei der Hausaufgabenbetreuung des Kindes entlastet (Vater) ... habe dadurch mehr Zeit für die anderen Familienmitglieder (Mutter) ... habe dadurch mehr Zeit für die anderen Familienmitglieder (Vater) ... werde dadurch bei erzieherischen Problemen unterstützt (Mutter) ... werde dadurch bei erzieherischen Problemen unterstützt (Vater) ... habe dadurch eine bessere Beziehung zum Kind (Mutter) ... habe dadurch eine bessere Beziehung zum Kind (Vater) 	,79	0,3	,29

Tab. 10.14: Faktorenanalyse zum Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Elternsicht

Ausgangsfrage	Welche Auswirkungen hat es Ihrer Meinung nach auf Ihr Kind, dass es eine Ganztagschule besucht?			
Skala	1=stimmt gar nicht, 2=stimmt eher nicht, 3=stimmt eher, 4=stimmt voll und ganz			
Fragebogen	Elternvertretung PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Soziale und persönliche Kompetenzen	... selbstständiger wird ... selbstbewusster wird ... seine sozialen Fähigkeiten verbessert	,84	3,1	,69
Schulleistung und Sprache	... bessere Schulleistungen erbringt ... besser die deutsche Sprache lernt	,76	2,3	,92

Tab. 10.15: Faktorenanalyse zur Zufriedenheit von Eltern mit den pädagogischen Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs in der Ganztagschule

Ausgangsfrage	Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bereichen in der Ganztagschule?			
Skala	1=gar nicht zufrieden, 2=eher nicht zufrieden, 3=eher zufrieden, 4=sehr zufrieden			
Fragebogen	Eltern(vertretung) PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Zufriedenheit Handlungsfelder	Zufriedenheit Mittagspause Zufriedenheit Hausaufgabenbetreuung/ Lernzeiten Zufriedenheit Vielfalt der Angebote Zufriedenheit Umfang der freien, unverplanten Zeit für Kinder	,73	3,1	,62
Zufriedenheit Förderung	Zufriedenheit Förderangebote für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten Zufriedenheit Förderangebote für besonders begabte Schüler/innen Zufriedenheit Sprachförderung (z.B. Deutsch als Fremdsprache. Englisch)	,92	2,6	,97

1 Das Item „Förderung sozialer Fähigkeiten“ wurde ausgeschlossen.

Tab. 10.16: Faktorenanalyse zur Zufriedenheit von Eltern mit den Rahmenbedingungen der Ganztagschule

Ausgangsfrage	Wie zufrieden sind Sie mit den Rahmenbedingungen des Ganztags?			
Skala	1=gar nicht zufrieden, 2=eher nicht zufrieden, 3=eher zufrieden, 4=sehr zufrieden			
Fragebogen	Eltern(vertretung) PS, Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Ganztagschule	Zufriedenheit Organisationsform des Ganztags (verpflichtend für alle bzw. freiwillige Teilnahme) Zufriedenheit Betreuungszeiten während der Schulzeit Zufriedenheit Betreuungsangebot in den Schulferien Zufriedenheit Anzahl des Personals Zufriedenheit Ausstattung mit Spiel-, Lern- und Unterrichtsmaterial	,78	3,1	,65

10.3 Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

Tab. 10.17: Faktorenanalyse zur Umsetzung mit Lernzeiten verbundener Zielsetzungen aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte

Ausgangsfrage	Für wie wichtig halten Sie folgende Zielsetzung im Bereich Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung und in welchem Maße werden diese unter den gegenwärtigen Bedingungen an Ihrer Schule verwirklicht? (hier: Umsetzung)			
Skala	1=gar nicht, 2=eher wenig, 3=weitgehend, 4=voll und ganz			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräfte Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Zielumsetzung Lernzeiten	Die Schüler/innen zu selbstständigem Arbeiten hinführen Die Lernmotivation erhöhen Individuelle Lernschwierigkeiten der Schüler/innen ausgleichen Individuelle Leistungsstärken der Schüler/innen fördern Lerntechniken vermitteln Soziale und persönliche Kompetenzen fördern Sprachliche Kompetenzen fördern Den Schüler(inne)n als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen Zum Wohlfühlen der Schüler/innen beitragen	,87	2,7	,46

Tab. 10.18: Faktorenanalyse zur Umsetzung einzelner Förderbereiche im Rahmen der Freizeit- und Förderangebote

Ausgangsfrage	Für wie wichtig halten Sie es, folgende Bereich durch Freizeit- bzw. Förderangebote/-aktivitäten zu fördern und in welchem Maße wird dies unter den gegenwärtigen Bedingungen verwirklicht? (hier: Umsetzung)			
Skala	1=gar nicht, 2=eher wenig, 3=weitgehend, 4=voll und ganz			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräfte Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Umsetzung fachliche Förderung	Unterrichts bzw. fachbezogene Förderung Förderung im sprachbildende n Bereich	,66	2,6	,60
Umsetzung fächerübergreifende Förderung	Förderung im kreativen Bereich Förderung im sozialen Bereich Förderung im motorischen Bereich	,67	2,8	,53

1 Die Items „Berufsvorbereitung“, „Kulturelle Förderung“ und „Entspannung“ wurden ausgeschlossen.

Tab. 10.19: Faktorenanalyse zur Zielumsetzung mit Blick auf die Freizeit- und Förderangebote

Ausgangsfrage	In welchem Maße werden die folgenden Ziele unter den gegenwärtigen Bedingungen an Ihrer Schule verwirklicht?			
Skala	1=gar nicht, 2=eher wenig, 3=weitgehend, 4=voll und ganz			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräftebefragung Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Umsetzung kindorientierter Ziele in den Freizeit- und Förderangeboten	Eine sinnvolle Freizeitgestaltung anbieten Einen Ausgleich zum fachlichen Lernen im Unterricht bieten Zum Wohlfühlen der Schüler/innen beitragen Den Schüler(inne)n ermöglichen, das Programm/die Angebote im außerunterrichtlichen Bereich mitzubestimmen Den Schüler(inne)n neue Erfahrungen ermöglichen	,81	2,7	,51
Umsetzung förderorientierter Ziele in den Freizeit- und Förderangeboten	Die Schüler/innen zu selbstständigem Handeln hinführen Inhalte aus dem Unterricht durch zusätzliche Erfahrungen zu vertiefen, z.B. durch Projekte Als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen	,62	2,7	,51

Tab. 10.20: Faktorenanalyse zur Umsetzung bestimmter Merkmale mit Blick auf die Freizeit- und Förderangebote

Ausgangsfrage	In welchem Maße werden die folgenden Bereiche unter den gegenwärtigen Bedingungen an Ihrer Schule verwirklicht?			
Skala	1=gar nicht, 2=eher wenig, 3=weitgehend, 4=voll und ganz			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräftebefragung Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Umsetzung bestimmter Merkmale in den Freizeit- und Förderangeboten	Es gibt zielgruppenspezifische Angebote und Aktivitäten Die Schüler/innen werden an der Gestaltung der Angebote beteiligt Die Interessen und Bedarfe der Eltern werden berücksichtigt Es werden außerschulische Lernorte einbezogen Den Schüler(inne)n bleibt genügend Zeit für selbstbestimmte Aktivitäten.	,72	2,4	,51

Tab. 10.21: Faktorenanalyse zur Einschätzung des Kollegiums in der Ganztagschule

Ausgangsfrage	Wie sehr treffen folgende Aussagen auf die Lehr- und Fachkräfte Ihrer Schule zu?			
Skala	1=trifft nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll und ganz zu			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräfte Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Einschätzung der Kooperation von Lehr- und Fachkräften	Die Lehr- und Fachkräfte sind stets bemüht, gemeinsam die Arbeit am pädagogischen Konzept der Schule voranzutreiben. Die Fachkräfte werden in den Unterricht mit eingebunden (z.B. Hospitation). Die Fachkräfte sind gegenüber den Vorschlägen und Anregungen der Lehrkräfte aufgeschlossen.	,60	2,8	,66
Aufgeschlossenheit der Lehrkräfte gegenüber dem Ganztag	Die Lehrkräfte stehen dem Thema Ganztage in unserer Schule aufgeschlossen gegenüber. Die meisten Lehrkräfte sind bereit, ihre Anwesenheitszeiten in der Schule durch den Ganztagsbetrieb bis in den Nachmittag hinein zu verlegen Die meisten Lehrkräfte sehen den außerunterrichtlichen Bereich als ihr Arbeitsfeld.	,69	2,7	,67

Tab. 10.22: Faktorenanalyse zur Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich

Ausgangsfrage	Welche Formen der Verknüpfung von außerunterrichtlichen Angebote und Unterricht treffen auf Ihre Schule zu?			
Skala	1=trifft nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll und ganz zu			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräfte Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Grad der Verzahnung	<p>Themen des Unterrichts werden durch ergänzende Aktivitäten in den außerunterrichtlichen Angeboten vertieft. Im Unterricht und in den außerunterrichtlichen Angeboten wird an einem gemeinsamen Projekt gearbeitet.</p> <p>Der außerunterrichtliche Bereich und Unterricht folgen demselben Leitbild (z.B. Ganzheitlich fördern).</p> <p>Es gibt für einzelne Schüler/innen schriftliche Förderpläne, die auch in den außerunterrichtlichen Bereich hineinreichen. Die außerunterrichtlichen Angebote geben dem Unterricht neue Impulse.</p>	,76	2,2	,65

Tab. 10.23: Faktorenanalyse zur Arbeitssituation der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

Ausgangsfrage	Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Arbeitssituation im außerunterrichtlichen Bereich bzw. auf Ihre Schule insgesamt zu?			
Skala	1=trifft gar nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll zu			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräftebefragung Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Gute und kooperative Arbeitssituation	<p>Es gibt schriftliche Arbeitsplatzbeschreibungen für die Tätigkeit im außerunterrichtlichen Bereich</p> <p>Im außerunterrichtlichen Bereich herrscht ein gutes Arbeitsklima</p> <p>An der Schule herrscht Konsens über die Philosophie des Ganztags</p> <p>Das Konzept für den außerunterrichtlichen Bereich wird gemeinsam im Kollegium/Ganztagsteam entwickelt</p>	,74	2,6	,61

Tab. 10.24: Faktorenanalyse zu ganztagsbedingten Veränderungen auf Schulebene aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I

Ausgangsfrage	Welche Veränderungen können Sie bedingt durch den außerunterrichtlichen Bereich an Ihrer Schule feststellen?			
Skala	1=trifft gar nicht zu, 2=trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4=trifft voll zu			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräftebefragung Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Bessere Kooperation	In der Schule herrscht ein insgesamt kooperativeres Klima Lehr- und Fachkräfte fühlen sich hier als Einheit im Dienste der Schüler/innen	,73	2,7	,75
Lern- und Fördermöglichkeiten	Lernmöglichkeiten in der Schule sind insgesamt vielfältiger geworden Die Förderorientierung der Schule hat zugenommen	,75	2,6	,70

Tab. 10.25: Faktorenanalyse zum Einfluss der Ganztagschule auf die Schüler/innen aus Sicht der Lehr- und Fachkräfte (Sek. I)

Ausgangsfrage	Wie stark schätzen Sie den positiven Einfluss des außerunterrichtlichen Bereichs auf die Schüler/innen in folgenden Bereichen ein?			
Skala	1=kein Einfluss, 2=eher wenig Einfluss, 3=eher hoher Einfluss, 4=sehr hoher Einfluss			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräftebefragung Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Sozialkontakte und Schulfreude	Kontaktmöglichkeiten der Schüler/innen untereinander Freude an der Schule	,62	3,1	,64
Schulleistungen und Sprache	Schulleistungen der eher leistungsstärkeren Schüler/innen Schulleistungen der eher leistungsschwächeren Schüler/innen Lernen der deutschen Sprache	,81	2,4	,68

Tab. 10.26: Faktorenanalyse zur Zufriedenheit der Lehr- und Fachkräfte in der Sekundarstufe I mit dem außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen

Ausgangsfrage	Wie zufrieden sind Sie mit:			
Skala	1=gar nicht zufrieden, 2=eher nicht zufrieden, 3=eher zufrieden, 4=sehr zufrieden			
Fragebogen	Lehr- und Fachkräfte Sek. I			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Zufriedenheit mit dem außerunterrichtlichen Bereich	Eigene pädagogische Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich Auswahl/Zusammenstellung der Angebote Durchführung der Lernzeiten /Hausaufgabenbetreuung Durchführung der Freizeit- bzw. Förderangebote und -aktivitäten Durchführung des Mittagessens Durchführung der Mittagspause	,81	2,7	,56

10.4 Träger im Primarbereich

Tab. 10.27: Faktorenanalyse zu fachlichen Arbeitsbereichen der Träger jenseits der OGS

Ausgangsfrage	Welche fachlichen Bereiche gehören zum Arbeitsspektrum Ihres Trägers und wie bewerten Sie im Rahmen Ihrer Trägerschaft den Nutzen dieser Arbeitsbereiche für die OGS (z.B. Erweiterung des Angebotsspektrums im offenen Ganztag, Anwendung von Erfahrungswerten)?			
Skala	0=nein, 1=ja			
Fragebogen	Trägerbefragung PS			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Familien- und Erziehungshilfe bzw. -förderung	Hilfen für Menschen mit Behinderungen Familienzentren Heimerziehung Hilfen zur Erziehung Schutz von Kindern und Jugendlichen (über den gesetzlichen Auftrag hinaus) Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege Hort bzw. Schulkinderhaus	,91	0,4	,49
Jugendarbeit/ Jugendbildung	Offene Kinder- und Jugendarbeit Bildungsarbeit (außerschulische Jugendbildung, Schulreferat) Jugendverbandsarbeit	,82	0,6	,50
Themenbezogene Bildungs- und Freizeitangebote	Kulturelle Bildung (z.B. Theater, Kunst, Tanz) Bewegung Spiel und Sport Natur und Umwelt	,92	0,5	,50

Tab. 10.28: Faktorenanalyse zu den Zielen der Trägervertreter/innen in Bezug auf die Schüler/innen (Wichtigkeit)

Ausgangsfrage	Wie wichtig sind für Ihren Träger folgende Ziele bei der Ausgestaltung der Ganztagsangebote mit Blick auf die Schüler/innen? Inwieweit können diese Ziele unter den gegebenen Bedingungen im Ganztage umgesetzt werden? (hier: Wichtigkeit)			
Skala	1=gar nicht wichtig, 2=eher nicht wichtig, 3=eher wichtig, 4=sehr wichtig			
Fragebogen	Trägerbefragung PS			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Förderung von Talenten und Fähigkeiten	Förderung der Bewegungsfähigkeiten Förderung kreativer Fähigkeiten Förderung kultureller Fähigkeiten	,79	3,5	,50
Kindorientierte und ganzheitliche Bildung	Ausgleich sozialer Benachteiligung Förderung von sozialer Kompetenzen Förderung selbstbestimmten Lernens Förderung ganzheitlichen Lernens Beteiligung der Schüler/innen Auseinandersetzung mit Ethik/Religion	,86	3,4	,47

Tab. 10.29: Faktorenanalyse zu den Zielen der Trägervertreter/innen in Bezug auf die Ganztagschule

Ausgangsfrage	Wie wichtig sind für Ihren Träger folgende Ziele bei der Ausgestaltung der Ganztagsangebote mit Blick auf die Ganztagschule? Inwieweit können diese Ziele unter den gegebenen Bedingungen im Ganztage umgesetzt werden? (hier: Wichtigkeit)			
Skala	1=gar nicht wichtig, 2=eher nicht wichtig, 3=eher wichtig, 4=sehr wichtig			
Fragebogen	Trägerbefragung PS			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Verknüpfte Lern- und Förderkultur	Bessere Rhythmisierung des Schultages Mehr Verzahnung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten Verbesserte Kooperation zwischen Lehr- und Fachkräften	,71	3,6	,48
Elternarbeit und Stadtteileinbindung	Bessere Möglichkeiten der Elternbeteiligung im Schulleben Unterstützung der Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit Einbindung der Schule in den Stadtteil	,69	3,2	,55

10.5 Jugendamtsbefragung

Tab. 10.30: Faktorenanalyse zur Bewertung von Gelingensbedingungen der Kooperation aus Sicht der Jugendämter

Ausgangsfrage	Welche Faktoren sind für eine gelingende Kooperation von Jugendamt und Ganztagschule im Bereich erzieherischer Förderung wichtig?			
Skala	1=gar nicht wichtig, 2=eher nicht wichtig, 3=eher wichtig, 4=sehr wichtig			
Fragebogen	Jugendamtsfragebogen			
Faktor	Items	Cronbach's α	MW	SD
Kommunikations-abläufe und Qualitätsstandards	Kooperation auf Augenhöhe zwischen Jugendamt und Schule Positives Arbeitsklima zwischen Jugendamt und Ganztagschule Einbindung der Lehrkräfte in die Kooperation Einbindung der außerunterrichtlichen tätigen Fachkräfte in die Kooperation Gemeinsame Gespräche von Fachkräften aus Jugendamt und GTS mit Eltern Beteiligung von Eltern bei der Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten zur erzieherischen Förderung Klare Regelungen zum Umgang mit datenschutzrechtlichen Bestimmungen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	,66	3,5	,34
Strukturelle Rahmenbedingungen	Angemessene Räumlichkeiten Die Anbindung von Schulsozialarbeiter(inne)n Die Beteiligung der Jugendhilfe in Schulgremien	,60	3,4	,48
Steuerung der Kooperation	Unterstützung durch die Schulaufsicht Schriftliche Kooperationsvereinbarung Klare Absprachen über Aufgaben Zuständigkeiten von Jugendamt Ganztagschule sowie Steuerungsgruppe zur Koordination der Kooperation	,70	3,3	,54